

Nummer 112
September 2004

Familienwanderung nach St. Pankraz am Haunsberg

Sonntag, 19. September 2004, ab 10 Uhr

Gemeinsame Wanderung von der Lokalbahnstation in Weitwörth zur Kirche St. Pankraz am Haunsberg. Ab 11 Uhr Fossilienwanderung am Haunsberg mit Hannes PESCHL, danach Einkehrmöglichkeit im Gasthaus Schlößl. Das Wirtshaus, ein beliebtes Ausflugsziel vieler Salzburger, ist seit kurzem wieder eröffnet. Nach dem Mittagessen Führung durch die jüngst renovierte Kirche St. Pankraz mit Mag. Peter HUSTY.

Bei starkem Regen entfällt die Veranstaltung. Bitte beachten Sie die Hinweise unseres Info-Telefons.

Nähere Informationen zur Wanderung siehe S. 2–4.

Sonderführung im SMCA

Samstag, 2. Oktober 2004, 14 Uhr

Dr. Wilfried K. KOVACSOVICS führt durch die Sonderausstellung „**Schatzgräber und Bauforscher. Stadtarchäologie Salzburg.** Bodenfunde aus drei Jahrtausenden“ im Salzburger Museum Carolino Augusteum.

Kosten: Führungsgebühr 1,10 Euro.

Wiederholung der Friaulfahrt – Anmeldungen umgehend nötig!

Aufgrund des großen Interesses ist geplant, die viertägige Friaul-Fahrt mit etwas geändertem Programm vom **26. bis 29. Mai 2005** zu wiederholen. **Anmeldungen** werden **bis Ende September 2004** erbeten. Näheres siehe Seite 5.

Vereinsveranstaltungen

Familienwanderung nach St. Pankraz am Haunsberg

Sonntag, 19. September 2004, ab 10 Uhr

Ziel des diesjährigen Familienwandertages des Vereins der Freunde der Salzburger Geschichte ist Haunsberg. Vom Ausgangspunkt, der Lokalbahnstation in Weitwörth (Anreise per Lokalbahn oder Auto, Parkmöglichkeiten vorhanden) wird die erste Etappe bis nach Schlößl mit Ziel St. Pankraz genommen, vorbei am früheren erzbischöflichen Jagdschloss Weitwörth wird bald schon die Kirche St. Pankraz am Abhang des Haunsberges erkennbar. Die Kirche wurde jüngst renoviert, und das zugehörige Wirtshaus, beliebtes Ausflugsziel der Salzburger – ist seit kurzem wiedereröffnet. Unter fachkundiger Führung von Hannes Peschl werden die Geologie und die Fossilienfundstätten am Hausberg erklärt, besucht und besichtigt, und sicherlich kann auch das eine oder andere urzeitliche Souvenir mitgenommen werden. Im Anschluss an die etwa 2-stündige Tour ist Zeit für eine Einkehr. Danach wird eine Führung durch die Kirche, die 1706 eingeweiht wurde, angeboten.

NÄHERE ANGABEN ZUR FAMILIENWANDERUNG:

Beginn: 10.00 Uhr ab Lokalbahnstation Weitwörth. Gemeinsame Wanderung entlang der Straße zur Kirche St. Pankraz am Haunsberg.

Um **11.00 Uhr Beginn der Fossilienwanderung** am Haunsberg mit Hannes PESCHL. Dauer ca. 2. Stunden. Treffpunkt: Parkplatz beim Wirtshaus Schlößl. **WICHTIG:** Festes Schuhwerk. Alle Kinder sollten einen Hammer mitbringen.

Anschließend **Einkehrmöglichkeit im Wirtshaus Schlößl.**

Nach dem Mittagessen **Führung durch die Kirche St. Pankraz** mit Mag. Peter HUSTY.

Bei starkem Regen entfällt die Veranstaltung. Bitte beachten Sie die Hinweise unseres Info-Telefons.

GESCHICHTE VON DER BURG DER HAUNSPERGER, DER KIRCHE ST. PANKRAZ UND VOM GASTHAUS SCHLÖSSL

- 790 Erste Erwähnung des Ortes Nußdorf am Haunsberg in den Breves notitiae.
Ca. 1150 Die Burg Haunsperg wird als Ort einer Übergabe der Haunsperger an das Kloster St. Peter urkundlich erwähnt.
- 1211 wird auf der oberen Burg Haunsperg der Burgpfleger vom Edlen Gottschalk von Haunsperg eingesetzt.
- 1260 Heinrich von Haunsperg wird mit Karl von Göming, den Kalhamern und Tannern als Zeugen in einer Urkunde genannt.
- 1307 übergab Erzbischof Konrad IV. an Ulrich von Haunsperg und seiner Frau Adelin, Tochter des Ortwein von Bergheim, ein Geldgeschenk als Morgengabe.
- 1464 ist der Salzburger Hofmarschall Christoph Trawner Pfleger auf Haunsperg.
- 1583 schlug ein Blitz ein und die Burg wurde 1589 repariert.
- 1603 vereinigte man die Pflügen Laufen und Haunsperg.
- 1612 heißt es im Stockurbar: „ist in lannger Zeit nit bewohnt oder undterhalten worden, dahero die Tachungen und Pöden alle eingefault, die Gemeüer ausgewaschen und dermassen verdorben sein, das niemandt mehr daselbs (...) hausen oder wohnen kündte. Sonst ist in solchem Schloß ain Khirchl, darinen der Gottesdienst durch ainen Pfarrer zu Berndorf jährlich etlich mahlen verricht würdet, bishero vnderhalten worden.“
- 1615 und 1646 wurde die Burg noch einmal zur Verteidigung ausgerüstet, dann aber dem Verfall preisgegeben.
- 1727 wollte man die Burg ganz abtragen, was aber nicht genehmigt wurde.
- 1790 wurden Steine zum Bau des Gestütstadels und Säulen für den Fasangarten im Schloss Weitwörth abtransportiert.

- Die bestehende **St.-Pankraz-Kirche** ist die Nachfolgerin der Burgkapelle von Haunsperg:
- 1402 am 8. Jänner stiftete der Pfleger Stephan von Lampoting eine ewige Messe „auf die vest zu Haunsperch in der Kapelle datz sandt Pangratz“.
- Gleichzeitig mit dem Verfall der Burg wurde die Benutzung der Kapelle gefährlich.
- 1693 plante man einen Neubau auf dem Felsen unterhalb der alten Burgkapelle. Der 1700 vorgelegte Riss wurde aber nicht ausgeführt.
- 1701 beschloss der Salzburger Erzbischof Johann Ernst Graf Thun die Kirche auf eigene Kosten errichten zu lassen.
- 1706 Erst in diesem Jahr ging der Salzburger Maurermeister Jacob Huber ans Werk und errichtete die Kirche, wohl auf den Ruinen der unteren Burg bzw. im unteren Burghof unter Zuhilfenahme des vorhandenen Abbruchmaterials.
- 1707 weihte am 18. September Erzbischof-Koadjutor Franz Anton Fürst Harrach die neue Kirche.
- 1758 wird das Mesnerhaus – heute Wirtshaus Schlößl – und etwas später das „geistliche Stöckl“ (wohl vorher ein Torhaus und jetzt die hintere Stube im Gasthaus) erbaut.
- 1962 Restaurierung der Kirche
bis 2004 neuerliche Restaurierung von Kirche und Wirtshaus

Lit.: F. Zaisberger/W. Schlegel, Burgen und Schlösser in Salzburg: Flachgau und Tennengau. St. Pölten–Wien 1992.

KIRCHE ST. PANKRAZ RESTAURIERT UND WIRTSHAUS SCHLÖSSL AM HAUNSBURG ERÖFFNET

Traditionsgasthaus am Haunsberg heißt alle Gäste wieder herzlich willkommen

In Verbindung mit der Renovierung der Kirche zum hl. Pankraz von 2000 bis 2004 in Schlöbl/Nußdorf am Haunsberg wurde auch das – in unmittelbarer Nähe gelegene und zur Kirche gehörende – Wirtshaus Schlöbl umgebaut und ist nach dreijähriger Pause seit Anfang Juni 2004 unter neuer Führung eröffnet.

Das Gasthaus ist nun wieder Einkehrort für die Einheimischen von Schlöbl und Umgebung und für alle Salzburger, für Besucher und Wallfahrer der jüngst restaurierten, kunsthistorisch höchst interessanten und qualitativvoll (!!)-ausgestatteten Kirche (300-Jahr-Jubiläum 2007), für Fossilienforscher im nahe gelegenen Steinbruch, für Biker und für alle Ausflügler am Haunsberg.

Bei Umbau und Renovierung des Wirtshauses – durchgeführt von der Erzdiözese Salzburg – wurde mit besonderer Umsicht der Bestand (Gaststuben) erhalten und die Haus- und Küchentechnik auf einen modernen Stand gebracht – im nächsten Schritt wird das zum Ensemble gehörige Salettl restauriert und die Kirchenrenovierung zum Weihejubiläum abgeschlossen.

Für Gäste stehen zwei gemütliche Stuben (ca. 60 Sitzplätze) im alten Mesnerhaus und im angebauten „geistlichen Stöckl“ zur Verfügung, davon kann die letztere als abgeschlossener Raum jederzeit für Feiern und kleine Feste (z. B.: Hochzeiten und Taufen (30 Sitzplätze) zur Verfügung gestellt und vorbereitet (eingedeckt und dekoriert) werden. Als Rahmenprogramm für Betriebsausflüge oder Feiern können auch kunsthistorische Führungen angeboten oder Fossilienwanderungen am Haunsberg organisiert werden.

Der Gastgarten (130 Sitzplätze) mit der traumhaften Aussicht übers Salzachtal nach Oberndorf und bis ins Bayerische, wurde erweitert und entsprechend möbliert, natürlich kann auch jetzt schon – bei Salzburger Wetterverhältnissen wichtig – das Salettl (ca. 50 Sitzplätze) benutzt werden. Für Kinder wurde eine Spielecke mit Sandkiste eingerichtet – Familien sind im Wirtshaus Schlöbl herzlich willkommen.

Das Wirtshaus Schlöbl bietet in wunderschöner, naturnaher Umgebung, mit der angrenzenden Kirche St. Pankraz ein gemütliches Ambiente mit historischen Gaststuben, reizendem Gastgarten und traditioneller Küche.

Reservierungen werden jederzeit gerne unter der Telefonnummer 0664/5246588 entgegengenommen.

Kontakt: Peter Wickl, Wirtshaus Schlöbl, 5151 Nußdorf am Haunsberg, Mobiltel.: 0043/0664/5246588; Mail. wickl@aon.at

Öffnungszeiten: Mo, Mi, Do, Fr 15.00–24.00 Uhr, Sa, So und Feiertage 11–24 Uhr, Dienstag Ruhetag

Erreichbarkeit/Zufahrt: Von Salzburg aus über die B 156 (Lamprechtshausener Bundesstraße) Richtung Oberndorf; Abzweigung Weitwörth über die L 204 (Nußdorfer Landesstraße) Richtung Nussdorf, nach 2,0 km am Ende des Ortsteils Schlöbl Abzweigung nach rechts und weiter 500 m bis nach St. Pankraz, ausreichende Parkplätze unterhalb des Wirtshauses vorhanden. Lokalbahn bis Weitwörth, 20 Minuten Fußmarsch.

Friaul-Exkursion vom 26. bis 29. Mai 2005

Wiederholung der Viertagesfahrt

Achtung Termin!!!
Anmeldung umgehend notwendig

Wie angekündigt, planen wir 2005 auf vielfachen Wunsch eine Wiederholung unserer viertägigen, sehr erfolgreichen **Exkursion nach Friaul**, die wir heuer im Juni abgehalten haben. Diese Busfahrt unter dem Motto „Kunst, Kultur und Geschichte“ ist von Donnerstag, 26. Mai (Fronleichnam) bis Sonntag, 29. Mai 2005 geplant. Das Programm wurden gegenüber der Fahrt 2004 etwas modifiziert, so werden wir u. a. die Abtei Santa Maria in Sylvis, ein bedeutendes Benediktinerkloster des 8. Jahrhunderts, besuchen.

Das vorläufige Programm sieht folgende Besuche (jeweils mit Führung vor): **Venzone** und **Gemona** (Kurzbesichtigungen). **Aquileia**: Dom mit den berühmten Mosaiken und Archäologisches Museum. **Grado**: Altstadt und Dom St. Eufemia. Schifffahrt durch die Lagune nach Barbana. **Cividale** (erste Hauptstadt der Langobarden): Keltische Grotten, Dom, Tempietto, Archäologisches Museum. **Udine**: Besichtigung von Burgberg, Dom und Tiepolo-Kunstwerken (Residenz). **Palma Nova**: Rundgang durch die Festungsstadt. **Strassoldo**, bekannt durch die Radetzkyhochzeit: Spaziergang durch die Burganlage. **Abtei Santa Maria in Sylvis**: Besichtigung der befestigten Klosteranlage der 741 gegründeten ehem. Benediktinerabtei. Weinverkostung im **Collio**. Schloss **Miramare**: Besichtigung von Schloss und Garten. **Spilimbergo**: Dom und Altstadttrundgang (Fresken). **San Daniele**: Besichtigung der Pellegrini-Fresken, danach freie Altstadtbesichtigung.

Der Preis für Fahrt, Führungen, Eintritte, Schifffahrt und drei Übernachtungen in einem 3-Stern-Hotel mit Frühstück und zweimal Halbpension sowie einer Weinverkostung mit kaltem Buffet wird bei voller Busbelegung pro Person ca. € 330,00 (im Doppelbettzimmer) betragen (Einzelzimmeraufpreis: ca. € 60).

Eine möglichst umgehende **Voranmeldung** für diese Fahrt ist **bis Ende September 2004** notwendig, da wir bereits im Herbst die Hotelreservierung vornehmen müssen. Natürlich werden jene Vereinsmitglieder bevorzugt berücksichtigt, die sich für die Fahrt 2004 vorangemeldet hatten, dann aber aus Platzgründen nicht mehr zum Zuge gekommen waren.

Umseitige Anmeldekarte bitte einsenden an:
Freunde der Salzburger Geschichte, Postfach 1, 5026 Salzburg

Busfahrt zur ersten bayerisch-oberösterreichischen Landesausstellung 2004

Sonntag, 10. Oktober 2004, ab 8 Uhr

Busfahrt zur Landesausstellung „grenzenlos – Geschichte der Menschen am Inn“. Die Fahrt führt zunächst zum Kloster Asbach im benachbarten Bayern mit dem Themenschwerpunkt „Adelsherrschaft und Klosterleben“. Führung durch Projektleiter Dr. Wilfried Hartleb. Danach Besichtigung der Sieben-schläferkirche in Rotthof. Mittagessen in der Barockstadt Schärding am Inn. Individueller Besuch des Ausstellungsteiles „Stadt, Menschen, Leben“. Der spätere Nachmittag ist dem dritten Ausstellungsteil „Bauern, drent und herent“ im Augustiner-Chorherrenstift Reichersberg gewidmet (individuelle Besichtigung, danach Einkehrmöglichkeit). Rückkunft in Salzburg 19 Uhr 30. Kosten für Fahrt, Eintritte und die Führung in Asbach: 29 Euro/Person. Eine schriftliche Anmeldung ist erforderlich (Abschnitt in Heft Nr. 111).

»

Voranmeldung

Exkursion nach Friaul von 26.–29. Mai. 2005

Ich/Wir melde(n) mich/uns für die Exkursion an:

Name und Adresse

Anzahl der Teilnehmer:

Unterbringungswunsch:

Einzelzimmer

Doppelzimmer, mit

Sonderführung im Museum C. A.

Samstag, 2. Oktober 2004, 14 Uhr

Besuch der Sonderausstellung „**Schatzgräber und Bauforscher. Stadtarchäologie Salzburg**. Bodenfunde aus drei Jahrtausenden“ im Salzburger Museum Carolino Augusteum. Durch die Ausstellung führt der Abteilungsleiter Archäologie des SMCA, Dr. Wilfried K. KOVACSOVICS, Kosten: Führungsgebühr 1,10 Euro.

Vorträge im Herbst 2004

Freitag, 8. Oktober 2004, 19 Uhr (Saal 3)

Vortrag von em. Univ.-Prof. Dr. Herwig WOLFRAM: „Vom Nutzen der Heiligen – Unveränderliche Volksfrömmigkeit“.

Freitag, 12. November 2004, 19 Uhr (Saal 3)

Vortrag von Univ.-Prof. Mag. Dr. Christian DIRNINGER: „Die EuRegio Salzburg – Berchtesgadener Land – Traunstein in wirtschaftshistorischer Perspektive“.

Freitag, 10. Dezember 2004, 19 Uhr (Saal 3)

Vortrag von Dr. Peter F. KRAMML und Christoph MAYRHOFER: „500 Jahre Rübentaler – Erzbischof Leonhard von Keutschach, der Begründer des neuzeitlichen Salzburger Münzwesens und seine Zeit“.

Personelles

Als **neue Vereinsmitglieder** konnten wir in den letzten Monaten begrüßen: Ehrenfried Brandner (Bergen/Chiemsee), Anton Datz (Ruhpolding), Kurt Fankhauser (Zell/Ziller), Dr. Gernot Fuschlberger (Salzburg), Dr. Roswitha Fuschlberger-Englert (Salzburg), Arch. Andreas Knittel (Salzburg), Anita Knittel (Salzburg), Heinz Michel (St. Michael), Hildegard Oentrich (Salzburg), Armin Philipp (Appenzell), Sabine Schöggler (Salzburg), Prim. Dr. Günther Schwab (Scheibbs), Sabine Thaler (St. Michael), Peter Wiedemaier (Tamsweg).

Verstorben sind unsere Mitglieder Oda Kalas (Juli 2004), Mag. Dr. Walter Kristanz (23. Juni 2004), Ing. Kurt Pervesler (4. Juni 2004).

Vereinsbüro in Mülln

Unser Vereinsbüro in Mülln (Augustinergasse 4/1) ist **ab Oktober** wieder **jeden Freitag von 17 bis 18 Uhr** geöffnet. Während dieser Zeit sind wir auch telefonisch erreichbar (Tel. 621599). Außerhalb dieser Zeit läuft ein Anrufbeantworter.

Aus den Salzburger Archiven

Salzburger Stadtarchiv

Salzburgs Türme.

Fotodokumentation von Max Otte

Aus Anlass des 80. Geburtstages von Max Otte zeigt das Stadtarchiv Salzburg im Foyer des „Hauses der Stadtgeschichte“ die Fotodokumentation „Salzburgs Türme“. Otte, geboren am 12. August 1924 in Salzburg, eignete sich früh autodidaktisch fotografische Kenntnisse an. Neben seiner beruflichen Tätigkeit entfaltete er ab 1955 rege fotografische Aktivitäten mit dem Schwerpunkt Dokumentation. Otte trat 1961 dem Salzburger Fotoklub bei und beteiligte sich in der Folge an zahlreichen nationalen und internationalen Wettbewerben und Ausstellungen. Seit 1993 stellt Max Otte seine Bilder regelmäßig in der Stadt Salzburg aus. Vor allem seine Fotodokumentationen im Ausstellungspavillon im Zwerglgarten finden alljährlich großen Zuspruch. Die Themen der Ausstellungen sind vielfältig und reichen von „Naturschutzgebieten“ (1994) über „Paris 1959“ (1996) bis „Salzburg aus der Froschperspektive“ (1998). Die diesjährige Ausstellung war „Salzburgs Brücken“ gewidmet. Ottes Dokumentation „Architektur in Salzburg“ wurde 2001 zum 10jährigen Jubiläum der Städtepartnerschaft im Rathaus der Partnerstadt Dresden gezeigt.

Die Fotodokumentation über das prägende Element des Salzburger Stadtbildes, die Türme der Stadt, ist im „Haus der Stadtgeschichte“ noch bis 24. September 2004 zu den Öffnungszeiten des Stadtarchivs (Montag 8–17 Uhr 30, Dienstag 8–15 Uhr 30, Mittwoch bis Freitag, 8–12 Uhr) bei freiem Eintritt zu sehen.

Workshop „Zeitgeschichte für SeniorenbetreuerInnen“

Aufgrund des großen Interesses und zahlreicher Voranmeldungen wird der bereits im Frühjahr 2004 mit großem Erfolg abgehaltene Workshop „Zeitgeschichte für SeniorenbetreuerInnen. Lebensalltag vor, während und nach dem Zweiten Weltkrieg“ wiederholt. Die drei Abende im Oktober, November und Dezember 2004 finden im Haus der Stadtgeschichte statt. Zielgruppe sind AltenfachbetreuerInnen, ErgotherapeutInnen, PhysiotherapeutInnen, LogopädInnen sowie alle Personen, die in der Geriatrie, in Pflege- und Pensionistenheimen oder geriatrischen Tageszentren arbeiten. Es referieren die ProfessorInnen Dr. Ingrid Bauer, Dr. Helga Embacher und Dr. Robert Hoffmann vom Institut für Geschichte der Universität Salzburg.

Auskunft: Dr. Sabine Veits-Falk (Stadtarchiv): Tel. 0662/8072-4714.

Salzburger Landesarchiv

Wissenschaftliche Tagung: Vom Salzachkreis zur Eu-
regio, Bayern und Salzburg im 19. und 20. Jahrhundert

Tagungstermin: Donnerstag 25. und Freitag 26. November 2004

Veranstalter: Salzburger Landesarchiv und Generaldirektion der Staatlichen Archive
Bayerns

Tagungsort: Vortragssaal der Generaldirektion der staatlichen Archive Bayerns,
Schönfeldstraße 5, München

Tagungsablauf, vorgesehene Themen, vorgesehene Referenten

(Stand: 7. 7. 2004)

Donnerstag, 25. November 2004, 9.30–12.30 Uhr

Salzburg als Objekt der Außenpolitik in Wien und München 1789–1816 (Referent:
Ass. Prof. Dr. Alfred Stefan Weiß, Salzburg)

Salzburg in Bayern – Der Salzachkreis (Referent: HR Dr. Fritz Koller, Salzburg)

Das bayerische Salzburg: Der Rupertiwinkel – Veränderungen einer Identität 1816–
1945–1972 (Referent: Hans Roth, Laufen)

Die kirchliche Neuordnung: Das Ende der bayerischen Kirchenprovinz mit dem
Metropolitansitz Salzburg (Referent: Dr. Peter Pfister, München)

Donnerstag, 25. November 2004, 14.30–17.30 Uhr

175 Jahre Entwicklung der grenzüberschreitenden Holz- und Salzwirtschaft auf der
Grundlage der Salinenkonvention 1829–2004 (Referent: Dr. Johannes Lang, Bad
Reichenhall)

Die österreichische Kaiserin-Elisabeth-Bahn und die bayerische Tauern-Bahn: Der
Salzburger Zentralraum und seine Bedeutung für das bayerische Verkehrswesen
(Referent: Prof. Dr. Hermann Rumschöttel, München)

Die zentralörtliche Funktion der Stadt Salzburg für die Landkreise Berchtesgadener
Land und Traunstein (EuRegio) und die Ständige Gesprächsgruppe Bayern-
Salzburg (Referent: Univ.-Prof. Dr. Ferdinand Kramer, München)

„Der kleine Grenzverkehr“: Wechselnde Orientierungen in der Migration von Ar-
beitskräften und im Kaufkraftabfluss (Referent: Univ.-Prof. Dr. Christian Dirninger,
Salzburg)

Donnerstag, 25. November 2004, Öffentlicher Abendvortrag

Prof. Dr. Albert Scharf, Intendant des Bayerischen Rundfunks a. D.: Bayern und
Salzburg im Wechsellicht oder Gott erhalte uns unsere Vorurteile

Freitag, 26. November 2004, 9.00–13.00 Uhr

Die Wittelsbacher in Salzburg (Referentin: HR Dr. Friederike Zaisberger, Salzburg)

Wagnerianer und Großdeutsche in Salzburg: Die Festspielidee in Bayreuth und Salzburg (Referent: Univ.-Prof. Dr. Robert Hoffmann, Salzburg)

Unruhige Grenze – unruhige Nachbarschaft. Salzburg und Bayern 1933–1938 (Referent: Dr. Oskar Dohle, Salzburg)

Der Reichsgau Salzburg im Hintergrund der „Führerresidenz“ Obersalzberg (Referent: Univ.-Prof. Dr. Ernst Hanisch, Salzburg)

Volkskultur und Brauch in Salzburg und Bayern (Referent: PD Dr. Manfred Seifert, Passau)

Vorbereitungskomitee: Dr. Oskar Dohle MAS, Univ.-Prof. Dr. Ernst Hanisch, HR Dr. Fritz Koller, Hans Roth, Gen.-Dir. Prof. Dr. Hermann Rumschöttel

Ausstellungs-Tipps

STADT SALZBURG

SMCA Haupthaus bis 5. September 2004
Am Salzach-Fluss. Kunst und Archäologie
Geöffnet täglich von 9.00 bis 17.00 Uhr, Donnerstag bis 20 Uhr
www.smca.at

Haus der Stadtgeschichte bis 24. September 2004
Salzburgs Türme. Fotodokumentation von Max Otte
Näheres siehe Seite 8.
Geöffnet Montag von 8.00 bis 17.30, Dienstag von 8.00 bis 15.30, Mittwoch bis Freitag 8.00 bis 12.00 Uhr
www.stadt-salzburg.at

Salzburger Barockmuseum bis 26. September 2004
Die deutsche Barockgalerie Augsburg zu Gast im Salzburger Barockmuseum
Dank der Stadt Augsburg, die in Vorausschau auf das Mozartjahr 2006 die Generalsanierung des Schaezler-Palais, dem Standort der Deutschen Barockgalerie, in Angriff genommen hat, ergab sich für das Salzburger Barockmuseum die Möglichkeit, eine hochkarätige Auswahl aus den Städtischen Kunstsammlungen Augsburg aussuchen und leihen zu dürfen. Im 20. Jahrhundert konzentrierten (im süddeutschen Raum) drei Sammlerpersönlichkeiten ihre Sammelleidenschaft auf den Entwurf – also von der Zeichnung bis zum Modello. Daraus entstanden die Sammlungen und letztlich Stiftungen, bzw. Röhler in Augsburg, Rossacher in

Salzburg und Reuschel in München. Bedingt durch den Grundstock des Salzburger Barockmuseums widmet sich das Ausstellungsprogramm des Museums jenen künstlerischen Vorstufen zu einem Werk, die oft wie virtuose Geniestreiche wirken. Im Mittelpunkt dieser Ausstellung steht nun – um ganz bewusst eine Ergänzung zum eigenen, eher italienisch und österreichisch ausgerichteten Bestand zu bieten – die Augsburger Barock- bzw. Rokokomalerei. Augsburg war ja bekanntlich wegen seiner Akademie ein Anziehungspunkt für viele hochbegabte Maler und Freskantenn – als Lehrer oder als Schüler; Augsburg gilt aber auch als Hochburg für den Kupferstich und somit als Zentrum für herausragende Stecherkunst. Wie bei den ausgestellten Werken zu sehen ist, arbeiteten beide Metiers einander zu. So gehören jene kleinen Ölbozzetti Joh. Wolfgang Baumgartners für die Stichfolge „Tägliche Erbauung eines wahren Christen“ von Giuliani zu exquisiten Vertretern dieser Skizzenmalerei. Eindrucksvoll sind auch die grau-in-grau gemalten Vorlagen für Thesenblätter, die sowohl inhaltlich wie auch darstellerisch beeindruckend. Aus der langen Reihe von Künstlern sind die Augsburger Doyens der Barockmalerei Joh. Gg. Bergmüller und Joh. Evangelist Holzer hervorzuheben. Weiters müssen Joseph Mages, Christoph Th. Scheffler und Matthäus Günther genannt werden. Von letzterem ist der Entwurf für die Apollogalerie des Neuen Schlosses in Stuttgart ausgestellt. Da auch das Salzburger Barockmuseum zwei Entwürfe für eben diese Schlossausstattung besitzt, wird diese Sonderausstellung zu einer spannenden Begegnung zweier Barocksammlungen.

Geöffnet im Juli und August von 9.00 bis 17.00 Uhr, Sonn- und Feiertag 10.00 bis 13.00 Uhr
www.barockmuseum.at

SMCA Museum im Bürgerspital/Spielzeugmuseum bis 3. Oktober 2004

Hanswurst und Zauberspiel. Das barocke Universitätstheater Salzburg

Kernstücke der Ausstellung im Spielzeugmuseum sind die im SMCA erhaltenen Nachzeichnungen der zwölf verschiedenen Typendekorationen des Universitätstheaters sowie graphische Blätter zum Stück „Der Schwätzer und der Leichtgläubige“. Es ist gelungen, wertvolle Archivalien aus den Beständen des Erzstiftes St. Peter, der Universität Salzburg, dem Erzbischöflichen Konsistorialarchiv, dem Stift Michaelbeuern, dem Salzburger Landesarchiv und der Hochschule Mozarteum als Leihgaben zu erhalten und zu präsentieren. Eine Anzahl von Kulissenbildern des 18. Jahrhunderts aus der Sammlung Folk sind ebenso zu sehen, wie ein Drehkasten, ein Fächer oder Zinnpitschen, die Darstellungen des „Hanswurst“ zeigen. Ein Theater lädt zum Spielen mit den Figuren aus dem „Schwätzer“ ein, ein Film zeigt die Arbeit an Mozarts Jugendoper „Apoll und Hyazinth“, die 1973 in der Aula aufgeführt wurde, Haydns „Der Traum“ ist zu hören – und zwölf hölzerne Hanswurst-Figuren werden den Besucher durch die Ausstellung begleiten.

Geöffnet täglich von 9.00 bis 17.00 Uhr
www.smca.at

SMCA Haupthaus

bis 26. Oktober 2004

Jedermann. Von Moissi bis Simonischek

Ziel der Ausstellung ist, die Aufführungsgeschichte des Salzburger „Jedermann“ und seine prominenten Schauspieler zu präsentieren sowie den anhaltenden Erfolg von Hugo von Hofmannsthal's „Spiel vom Sterben des reichen Mannes“ – einer Bearbeitung des spätmittelalterlichen „Everyman“ – bei den Salzburger Festspielen zu ergründen. Der Ausstellungsbesucher wird entlang der Szenenfolge des Stückes geleitet – Jedermann in Konfrontation mit dem Guten Gesellen, dem Armen Nachbarn, dem Schuldknecht, der Mutter, der Buhlschaft, dem Tod, dem Dicken und dem Dünnen Vetter, dem Mammon, den Guten Werken und dem Glau-

ben. Dabei werden die zwölf verschiedenen Inszenierungen – beginnend mit der ersten Auf-
führung auf dem Domplatz in der Regie von Max Reinhardt im Jahr 1920 bis zur aktuellen
Inszenierung von Christian Stückl – in chronologischer Folge aufgeblättert. Im Mittelpunkt
stehen die 15 verschiedenen Jedermann-Darsteller, angefangen vom legendären Alexander
Moissi über Paul Hartmann, Raul Lange, Attila Hörbiger, Ewald Balsler, Will Quadflieg, Wal-
ther Reyer, Ernst Schröder, Curd Jürgens, Maximilian Schell, Klaus Maria Brandauer, Hel-
mut Lohner, Gert Voss und Ulrich Tukur bis zu Peter Simonischek.

Geöffnet täglich von 9.00 bis 17.00 Uhr, Donnerstag bis 20.00 Uhr

www.smca.at

Domuseum zu Salzburg

bis 31. Oktober 2004

Johann Michael Rottmayr (1654–1730). Genie der barocken Farbe

Geöffnet Montag bis Samstag von 10.00 Uhr bis 17.00 Uhr, Sonn- und Feiertag von 13.00 bis
18.00 Uhr

Näheres siehe Landesgeschichte aktuell, Nr. 109, S. 19–20.

www.kirchen.net/dommuseum

Volkskundemuseum Monatsschlössl Hellbrunn

bis 31. Oktober 2004

Masken. Brauch und Mythos

Zum 100-jährigen Bestehen der Volkskundlichen Sammlung im Salzburger Museum Caroli-
no Augusteum (1904/2004) widmet sich die heurige Sonderausstellung im Monatsschlössl in
Hellbrunn einem Thema, das von Anfang an eine Priorität in der Sammeltätigkeit am Muse-
um hatte, der Maske. Larven aus dem heimischen Perchten- und Krampustreiben werden
erstmals in einer bisher noch nie gezeigten Gesamtschau der Öffentlichkeit zugänglich ge-
macht. Einer der Höhepunkte der Ausstellung ist eine wertvolle Maskensammlung aus Pri-
vatbesitz, die das SMCA 2003 erwerben konnte. Damit werden die wichtigsten Brauchland-
schaften Mitteleuropas – also Österreich (Tirol und Salzburg), der süddeutsche Raum (Bayern
und Schwaben) sowie die Schweiz – als qualitätsvoller Querschnitt einer alpenländischen
Maskenvielfalt zu sehen sein. Der Macht der Maske im heimischen Brauchleben wird die
Rolle der Maske auf der Bühne und im Schauspiel in einem interessanten Exkurs gegenüber-
gestellt, bei dem Kostüme aus Verdis „Maskenball“ ein ganz besonderes Glanzlicht darstellen
werden.

Geöffnet täglich von 10.00 bis 17.30 Uhr

www.smca.at

Residenzgalerie Salzburg

bis 1. November 2004

**Beredete Hände. Die Bedeutung von Gesten in der Kunst
vom 16. Jahrhundert bis zur Gegenwart**

Hände – so sahen es bereits griechische Philosophen – stehen für das Begreifen der Welt. In
der Antike bediente sich der Redner aus dem reichen Fundus der Gebärde um seine Auffüh-
rungen zu inszenieren und die Aussage seiner Rede zu unterstreichen. Der barocke Höfling
entwarf mit feinsinniger Gestik im höfischen Zeremoniell die Galanterie aus der immer wei-
ter verfeinerten Gebärde der Hand. Die Hand und ihre Gestik ist ein wesentliches künstleri-
sches Motiv, indem sie die tragende Funktion der gesprochenen und geschriebenen Sprache
vor allem im Bild übernimmt. Künstler vermögen durch das Augenmerk auf die menschliche
Hand den Verlauf und den Inhalt eines Gespräches im Bild allgemein verständlich zu insze-
nieren und dem Betrachter zu vermitteln. Künstler wie Anton Maulbertsch, Paul Troger, Ber-
nardo Strozzi, Guercino, Caravaggio und Frans Francken zeigen in ihren Werken ihre großar-

tige Kenntnis der natürlichen Handbewegungen im sprachlichen Ausdruck und im Affekt, als auch ihr genaues Wissen der zu ihrer Zeit wissenschaftlich intensiven Aufarbeitung antiker Rhetorikgesten. Künstler des 19. und beginnenden 20. Jahrhunderts, wie Friedrich Amerling, Wilhelm Leibl, Albin Egger-Lienz verlassen die Tradition der klassischen Bedeutungen und setzen die Hände als wichtigste Träger von inneren Spannungen und Emotionen zum Teil äußerst expressiv in Szene. Seit der Moderne (gezeigt werden zeitgenössische Gemälde, Fotos und Videos) bleibt die Hand weiterhin wichtiges Symbol und sprachliches Element. Manchmal erscheint sie sogar als unabhängiges und selbständiges Wesen. Sie ist zum einen wichtiger sprachlicher Träger in der Jugendkultur (Hip Hop etc.) und zum anderen wird die Hand zum eigenständigen Individuum, das Inneres nach außen spiegelt.

Geöffnet Dienstag bis Sonntag von 10.00 bis 17.00 Uhr

www.residenzgalerie.at

SMCA Haupthaus 18. September bis 17. April 2004

Schatzgräber und Bauforscher. Stadtarchäologie Salzburg.

Bodenfunde aus drei Jahrtausenden

Geöffnet täglich von 9.00 bis 17.00 Uhr, Donnerstag bis 20 Uhr

www.smca.at

LAND SALZBURG

Waggerl Haus in Wagrain bis 3. September 2004

Karl Heinrich Waggerl und die Zinkenbacher Malerkolonie

Geöffnet Dienstag bis Samstag von 14.00 bis 18.00 Uhr

Tel. 06413 8203

Pfarr- und Wallfahrtsmuseum Mariapfarr bis 9. September 2004

Die Bilderwelt unserer Großeltern

Sonderausstellung des Museumsvereins Mariapfarr zur sakralen und profanen Malerei des 19. und beginnenden 20. Jahrhunderts.

Geöffnet Donnerstag und Sonntag von 17.00 bis 19.00 Uhr

und für Gruppen nach Vereinbarung, Tourismusverband Mariapfarr Tel. +43 6473 8766

Museum im Einlegerhaus in Obertrum bis 30. September 2004

Christliche Andenken – Alte Sterbebilder erzählen

Das Museum im Einlegerhaus präsentiert in seiner Sommerausstellung 2004 einen Teil der eindrucksvollen Sammlung an Sterbebildern von Dr. Gerhard Huber aus Salzburg, der mit diesem Hobby ein Stück Zeitgeschichte festhält. U. a. zu sehen: Sterbebilder berühmter Persönlichkeiten wie John F. Kennedy, Prinzessin Diana, Olympiasieger Rudi Nierlich. Gleichzeitig erinnert die Schau auch an die Ortsgeschichte von Obertrum: In der Zeit von 1909 bis 1940 führte der Kaufmann Mühlfellner, der damals das Bestattungswesen innehatte, genauestens Buch darüber, was bei einer Beerdigung alles gebraucht wurde, wie viel etwas kostete u. v. m.

Geöffnet Dienstag von 17.00 bis 19.00 Uhr, Freitag und Samstag 14.00 bis 17.00 Uhr,

sonst nach Anfrage, Alfred Huemer: 06219/6582 oder 06219/630512

Hundsmarktmühle Thalgau bis 26. Oktober 2004
Goldhaube und Kopftuch
Samstag 14.00 bis 17.00 Uhr und nach Vereinbarung mit Frau Nußbaumer Tel. 06235/6363

Museum Fronfeste, Neumarkt am Wallersee bis 26. Oktober 2004
Müll, Magie und Medizin – Die bedrohte Gesundheit der Römer
Die alten Römer galten lange als sauber und hygienebewusst. Wir wissen aber heute, dass sie diesen Ruf nicht verdienten. Ihre unzureichenden Vorstellungen von Reinlichkeit, ihr mangelndes Wissen über die Entstehung von Infektionskrankheiten und ihr Umgang mit Müll und gesundheitsschädlichen Stoffen begünstigten Seuchen und andere Krankheiten. Durch Gegenstände, Bilder und Texte macht die Ausstellung diesen Sachverhalt deutlich. Anhand unter anderem von Funden aus dem Salzburger Raum und Oberösterreich zeigt sie aber auch, was die damaligen Menschen Seuchen und anderen Krankheiten entgegenzusetzen hatten. Sie riefen spezielle Heilgötter zu Hilfe, sie hofften auf den Schutz der Magie, und sie konsultierten die damals bereits zahlreich vorhandenen, aber noch recht hilflosen Ärzte.
Obwohl flächenmäßig klein, umfasst die Ausstellung Leihgaben eines runden Dutzends öffentlicher und privater Sammlungen. Sie wird durch einen Medienraum mit ausstellungsbezogenem Film-, Lektüre- und Computerspielangebot ergänzt.
www.fronfeste.at

Museum AgriCultur, Schleedorf bis 26. Oktober 2004
Illi Stieff – Schicksal zwischen Liebe und Gewissen
Sonderausstellung anlässlich des 60. Jahrestags des 20. Juli 1944 (Attentat auf Adolf Hitler in Berlin). Der deutsche Widerstand im Spiegelbild unveröffentlichter Briefe und Bilddokumente von Hellmuth und Illi Stief.
Geöffnet täglich von 10.00 bis 18.00 Uhr

Benediktinerabtei Michaelbeuern bis 31. Oktober 2004
„Zum Ruhm und zur Ehre Gottes“. Meisterwerke sakraler Kunst aus der klösterlichen Schatzkammer
Silberaltarschmuck aus der Barockzeit, Kelche, Monstranzen, Lavabogarnituren etc. vorwiegend von Augsburger Gold- und Silberschmiedern, Reliquiare, Reiseportatile aus dem 13. Jahrhundert, Pontifikalien, Messbücher vom Mittelalter bis zur Gegenwart, etc.
Geöffnet Sonntag von 15.00 bis 16.00 Uhr, Sonderführungen nach Vereinbarung (mind. 20 Personen)
Tel. 06274/8116 (P. Michael)
museum@abtei-michaelbeuern.at

Bergbaumuseum Leogang bis 31. Oktober 2004
Holz und Salz. 175 Jahre Salinenkonvention zwischen Bayern und Österreich.
Geöffnet Dienstag bis Sonntag von 10.00 bis 17.00 Uhr
2004 jährt sich das Bestehen der so genannten „Salinenkonvention“ zum 175. Mal. 1829 waren die beiden Staaten Bayern und Österreich übereingekommen, die beidseitigen Salinenverhältnisse vertraglich zu regeln. Die von dem Vertragswerk betroffenen Punkte behandelten den österreichischen Salzbergbau am Dürnberg, der seit Jahrhunderten unter bayerischem Territorium erfolgte, weiterhin den aus Berchtesgaden geleisteten Holzbezug für den dortigen Bergbau sowie die so genannten Schichtenrechte – Rechte aus Beschäftigung im Salzberg-

werk, die auf Bauernhöfen in der Au, Scheffau und Schellenberg ruhten. Neben einer Klärung der Jagdrechte für das Revier Falleck sowie unterschiedlicher Transitangelegenheiten bezog sich der Großteil der Salinenkonvention allerdings auf die Eigentumsrechte Bayerns an den so genannten Saalförsten, die bis heute auf österreichischem Boden im Salzburgerischen Pinzgau liegen. Trotz veränderter Rahmenbedingungen besitzt die 1957 erneuerte Salinenkonvention bis zum heutigen Tag ihre Gültigkeit. Die Geschichte einiger Gemeinden, so etwa von Leogang, St. Martin und Unken, ist wesentlich geprägt durch die in der Vereinbarung festgelegten Gewohnheiten.

OBERÖSTERREICH

Bayerisch-Oberösterreichische Landesausstellung 2004 bis 2. November 2004

„Grenzenlos“ – Geschichte der Menschen am Inn

Stift Reichersberg
Schärding, Schlossgasse
Kloster Asbach
Oberhaus Passau
Näheres siehe Landesgeschichte aktuell 111
www.landesausstellung2004.info

Bezirksmuseum Herzogsburg Braunau bis 8. Oktober 2004

Zum 150. Geburtstag von Hugo von Preen (1854–1941)

Tel: 07722/808227

Stift St. Florian bis 24. Oktober 2004

Der Heilige Florian und „sein“ Stift

Sonderausstellung zum Florianjahr

2004 ist das Jahr des 1.700sten Todestag des heiligen Florian. Mit dem hl. Florian und den Märtyrern von Lorch verbindet die katholische Kirche in Oberösterreich die Anfänge des Christentums, das vor allem durch römische Truppeneinheiten und deren Familien hier am Limes Eingang fand. Der liturgische Gedenktag Florians ist der 4. Mai. Der Heilige, der schon lange Zeit als 2. Landespatron von Oberösterreich gilt, ist seit 1971 Hauptpatron der Diözese Linz. Er ist praktisch in jeder Pfarrkirche „präsent“. Statuen, (Altar)Bilder, Fresken zeigen ihn als Schutzpatron oder stellen sein Martyrium dar. Im Stift St. Florian, dem Ort der ersten Grablegung des Heiligen, hat sich eine lebendige Verehrung Florians bis heute erhalten. Der hl. Florian, der u. a. als Patron der Feuerwehren, Töpfer, Schmiede, Kaminfeger, Seifensieder und Bierbrauer gilt, steht im Mittelpunkt zahlreicher Wallfahrten, festlicher Gottesdienste und Begegnungen.

www.stift-st-florian.at

Museum Lauriacum Enns bis 24. Oktober 2004

Leben an der Grenze – Die Welt des Heiligen Florian

Sonderausstellung zum Florianjahr

Geöffnet von Dienstag bis Sonntag von 10.00 bis 12.00 Uhr und von 14.00 bis 16.00 Uhr

www.museum-lauriacum.at

Basilika St. Laurenz Enns bis 24. Oktober 2004
Frühes Christentum am Donaulimes – Zwischen Florian und Severin
Sonderausstellung zum Florianjahr
Tel.: 07223/84010

Stadtmuseum Burg Wels bis 7. November 2004
„Sommerfrische“. Zwischen Salzburg und Bad Ischl
(Von den Anfängen des Tourismus)
Geöffnet Dienstag bis Freitag von 10.00 bis 17.00 Uhr, Samstag von 14.00 bis 17.00 Uhr,
Sonn- und Feiertag von 10.00 Uhr bis 16.00 Uhr
Museum Arbeitswelt Steyr bis 19. Dezember 2004

Migration. Eine Zeitreise nach Europa
„Die Erweiterung der EU“ (Beitrittsländer stellen sich vor)
Geöffnet Dienstag bis Sonntag von 9.00 bis 17.00 Uhr
www.museum-steyr.at

Renaissance-Schloss Schallaburg bis 1. November 2004
Die Pyramiden Ägyptens. Monumente der Ewigkeit
Die ägyptischen Pyramiden gehören zu den bedeutendsten und eindrucksvollsten Monumenten der Menschheitsgeschichte. Mit der Ausstellung „Die Pyramiden Ägyptens – Monumente der Ewigkeit“ wird erstmals versucht, einen umfassenden Überblick über die Bedeutung der Pyramiden in der Altägyptischen Kultur, vor allem in der Zeit des Alten Reiches, aber auch in den darauf folgenden Jahrhunderten zu geben. Wertvolle Leihgaben aus wichtigen ägyptischen Sammlungen Europas veranschaulichen diese Epoche. Als Grabmal der ägyptischen Pharaonen kam den Pyramiden seit jeher die Aufgabe zu, als gewaltiges steinernes Monument vom Ewigkeitsanspruch des ägyptischen Königtums zu zeugen. Modelle, Pläne, Architekturteile werden dieses spannende Thema ebenso veranschaulichen, wie Ausgrabungsberichte und Deutungsversuche der sogenannten Pyramidologen.
Geöffnet Montag bis Freitag von 9.00 bis 17.00 Uhr, Samstag, Sonntag und Feiertag von 9.00 bis 18.00 Uhr
www.schallaburg.at

BAYERN

Holzknemtmuseum Ruhpolding-Laubau bis 17. Oktober 2004
Engelstompete oder Hirtenhorn – Das Alphorn in Europa
In Zusammenarbeit zwischen dem Bayerischen Landesverein für Heimatpflege, Dr. Erich Sepp und dem Holzknemtmuseums-Verein Ruhpolding ist es gelungen, zwei sehenswerte Ausstellungen in die Räumlichkeiten des Museums zu bringen. Unter dem Titel „Engelstompete oder Hirtenhorn“ werden vom 2. Mai bis 17. Oktober über hundert Alphörner aus der ganzen Welt gezeigt. Der „internationale“ Teil setzt sich aus Exponaten zusammen, die Franz Schüssele aus Friesenheim in Baden, gesammelt hat. Hier sind hauptsächlich kürzere Hirtenhörner, Signalhörner und kleinere Alphörner zu bestaunen. Ein seperater Abschnitt der Ausstellung befasst sich mit der Geschichte des Alphorns in Oberbayern, ausgestattet mit Leihgaben Oberbayerischer Alphornbläsergruppen und Privatpersonen.
info@holzknemtmuseum.com

Altes Rathaus in Laufen

bis 31. Oktober 2004

Johann Michael Rottmayr (1654–1730). Genie der barocken Farbe

Geöffnet Donnerstag bis Samstag von 10.00 Uhr bis 17.00 Uhr, Sonn- und Feiertag von 11.00 bis 18.00 Uhr

Näheres siehe Landesgeschichte aktuell, Nr. 109, S. 19–20.

www.stadtlaufen.de

WIEN

Theatermuseum

bis 19. September 2004

Max Reinhardt und Österreich. Ein ambivalentes Verhältnis

Wie kein anderer veränderte der Weltbürger und leidenschaftliche „Theatermacher“ Max Reinhardt (1873–1943) das europäische Theater am Beginn des 20. Jahrhunderts. Mit visionärer Kraft formte er seine zukunftsweisenden Inszenierungen, bei denen Darstellung, Schauplatz und Handlungsgeschehen eine geniale Symbiose bildeten. In diesem Sinne gilt er als Wegbereiter des modernen Regietheaters. Mit dem Namen des gebürtigen Österreicherers, der seine internationale Karriere jedoch von Berlin aus inszenierte, bleiben die Salzburger Festspiele, das Theater in der Josefstadt und das Reinhardt-Seminar als Institutionen bis heute verbunden. Aus der Konfrontation zwischen den fortschrittlichen Ideen und Praktiken des Theaterreformers und den konservativen Ansichten österreichischer Kulturverantwortlicher resultierten jene Divergenzen, die charakteristisch sind für Reinhardts Beziehung zu Österreich: Auf der einen Seite wurde er in seiner tiefen Bewunderung für den Schauspieler wie auch in seinem Verständnis des Theaters als festlichem Ereignis von der österreichischen Kultur geprägt, auf der anderen Seite befremdeten ihn von Anfang an die für Österreich charakteristischen Haltungen – hemmender Bürokratismus, mangelnde Entschlussfähigkeit und zögerliches Akzeptieren neuer Entwicklungen. Ziel der Ausstellung ist es, diese Ambivalenzen heraus zu arbeiten, die von Anziehung und Verweigerung gekennzeichneten Begegnungen aufzuzeigen und die bis heute unkritische Idealisierung des Verhältnisses zwischen Reinhardt und Österreich zu korrigieren.

Geöffnet Dienstag bis Sonntag von 10.00 Uhr bis 18.00 Uhr

www.theatermuseum.at

Wienmuseum

bis 10. Oktober 2004

Schiele & Roessler. Der Künstler und sein Förderer.

Kunst und Networking im frühen 20. Jahrhundert

Schon 1909 erkennt der Publizist Arthur Roessler die Bedeutung des damals 19-jährigen Egon Schiele. In der Folge rührt er für den jungen Künstler die Werbetrommel, führt ihn in die wenigen Sammlerzirkel der Stadt ein und vermittelt ihm damit seine ersten Aufträge. Auch in Roesslers eigener Kunstsammlung war Schiele mit einer exzellenten Werkauswahl vertreten. Diese Werke bilden den Grundstock der bemerkenswerten Schiele-Bestände des Wien Museums. Die erstmalige Rekonstruktion der Sammlung, ergänzt um Leihgaben aus dem In- und Ausland, steht nun im Mittelpunkt von „Egon Schiele und Arthur Roessler – Der Künstler und sein Förderer – Kunst und Networking im frühen 20. Jahrhundert“. Am Beispiel von Schieles biografischem Werdegang fragt die Ausstellung im Wien Museum Karlsplatz nach den Mechanismen des Beziehungsgeflechts in der Kunstszene und in der Wiener Gesellschaft des frühen 20. Jahrhunderts.

Geöffnet Dienstag bis Sonntag und Feiertag von 9.00 bis 18.00 Uhr

www.wienmuseum.at

Oberes Belvedere

bis 26. September 2004

Moritz von Schwind – Zauberflöte

Anlässlich des 200. Geburtstages Moritz von Schwinds steht die malerische Ausstattung der Loggia der Wiener Staatsoper im Mittelpunkt einer Präsentation der Österreichischen Galerie Belvedere. Aus einer musikalischen Wiener Familie stammend und tief beeindruckt durch seine frühe Freundschaft zu Franz Schubert hatte sich der Künstler immer wieder mit Mozarts Oper „Zauberflöte“ beschäftigt und sie zum Thema des Freskenzyklus der Loggia gemacht. Diesem letzten großen Werk der musikalischen Bildgedichten Schwinds gehen mehrere Entwürfe und Aquarellstudien voraus, die innerhalb der Ausstellung den Werdegang einer Idee bis zur Vollendung in einem Meisterwerk nachvollziehbar machen sollen.

Geöffnet Dienstag bis Sonntag von 10.00 Uhr bis 18.00 Uhr

www.belvedere.at

Jüdisches Museum

bis 31. Oktober 2004

Wien, Stadt der Juden. Die Welt der Tante Jolesch

Mehr als 200.000 Juden lebten in der Zeit der Ersten Republik in Wien. Mit einem Anteil von knapp 11 Prozent an der Gesamtbevölkerung bildeten sie die nach Warschau größte jüdische Gemeinde Europas. „Das Wiener Judentum“, urteilte damals der Kulturhistoriker Hans Tietze, „ist ein Stück von Wien: Es hat teil an aller Problematik des Wienerischen, mit dessen Saft sich der seine so lange vermischt hat.“ Die Wiener Juden stellten ein bedeutendes Segment der Bevölkerung. An allen Aspekten des öffentlichen Lebens waren sie beteiligt und viele Bereiche in Kultur und Politik wurden auch von ihnen geprägt. Sie waren keineswegs eine isolierte, homogene Gruppe, sondern, ganz im Gegenteil, ebenso in soziale und politische Gruppierungen zersplittert wie die restliche Bevölkerung. Sie waren Reformers und Visionäre, Hitzköpfe, Träumer, Spekulanten und Glücksritter, arme Schlucker oder milliarden-schwere Mäzene. Diese Ausstellung dokumentiert das breit gefächerte Spektrum des Wiener Judentums zur Zeit seiner letzten Blüte. Sie führt von den Elendsquartieren der strenggläubigen Stetl-Juden, die aus Galizien geflohen waren in die Cafés der Bohemiens und die Versammlungssäle der geistigen Elite bis in die Büros der Stadtverwaltung des Roten Wien und in die Salons des aufgeklärten Bürgertums.

Geöffnet täglich außer Samstag von 10.00 Uhr bis 18.00 Uhr

www.jmw.at

Wienmuseum Hermesvilla

bis 21. November 2004

Villa mit Grünbl., kaiserl., Teilmöbl., 1350m², Wohnfl. – Die Hermesvilla und ihre Geschichte

Einem langjährigen Publikumswunsch folgend präsentieren die Museen der Stadt Wien im Obergeschoss der Hermesvilla deren Vergangenheit. Jetzt werden die erhaltenen Möbel, Gemälde, Plastiken und kunstgewerblichen Objekte wieder an ihrem originalen Ort gezeigt. Parallel zieht sich ein Informationsband durch die Räumlichkeiten des Obergeschosses der Hermesvilla, das die wechselvolle Geschichte der Hermesvilla dokumentiert. Informiert wird über Baugeschichte, Bewohner und Besucher, über die Veränderungen durch die Erbin Marie Valerie, die Übernahme durch den Kriegsgeschädigtenfonds, den Verfall der Villa in den 50er Jahren, die „Rettung“ durch den „Verein der Freunde der Hermesvilla“ und schließlich über deren Etablierung als erfolgreiches Ausstellungshaus der Museen der Stadt Wien.

Geöffnet Dienstag bis Sonntag und Feiertag, 10.00 Uhr bis 18.00 Uhr (April bis September),
Dienstag bis Sonntag und Feiertag, 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr (Oktober bis März)

www.wienmuseum.at

TIROL

Innsbruck, Schloss Ambrass

bis 31. Oktober 2004

HERRLICH WILD – höfische Jagd in Tirol

Für die Tiroler Landesfürsten – von Herzog Friedrich IV. bis Sigismund Franz – stellte die Jagd sowohl ein wirkungsvolles Mittel zur Repräsentation als auch eine beliebte Form der körperlichen Ertüchtigung und Freizeitbeschäftigung dar, die bei Männern und Frauen gleichermaßen beliebt war. Im Kräftespiel zwischen Fürst und Untertanen spielte die Jagd eine nicht unwesentliche Rolle. Mit zahlreichen Jagdmandaten wurde versucht, das landesfürstliche Privileg der Jagd gegen die bäuerliche Bevölkerung durchzusetzen. Der hohe Stellenwert der Jagd im höfischen Leben Tirols vom 15. bis 17. Jahrhundert wird anhand zahlreicher Abbildungen und Gerätschaften belegt. Auf künstlerisch bedeutenden Stichen und Gemälden werden die edelsten Jagdarten auf Bären, Hirsche, Gämsen, Steinböcke und Wildschwein gezeigt. Begleitend dazu sind kostbare Jagdwaffen ausgestellt, wie Speiße, Schwerter, Armbrüste und Büchsen sowie Jagdbestecke. Ein großer Teil des prunkvollen Jagdzubehörs stammt aus dem persönlichen Besitz der Landesfürsten und seine aufwändige Verarbeitung weist ihm neben seiner praktischen auch eine repräsentative Funktion zu. Besonders kostbar sind Falkenluder und Handschuhe sowie Falken- und Habichthauben gefertigt, galt doch die Vogelbeize als königlichste aller Jagden. Die im Schloss Ambras bereits zahlreich vorhandenen Exponate werden durch kostbare Leihgaben aus bedeutenden Sammlungen und Archiven ergänzt, wie Deutsches Jagdmuseum München, Stift Kremsmünster, Kunsthistorisches Museum Wien, Albertina Wien, Österreichische Nationalbibliothek Wien, Landesmuseum Ferdinandeum Innsbruck.

Geöffnet täglich von 10.00 bis 17.00 Uhr, im August bis 19.00 Uhr.

www.khm.at/ambras

Landeskundliches Museum Zeughaus

bis 19. September 2004

Das Unsichtbare. Einblicke in die Kulturgeschichte der Frauenunterwäsche

Die Entwicklung der Unterwäsche spiegelt anschaulich Veränderungen der Einstellung zum weiblichen Körper und die gesellschaftliche Stellung der Frau im Laufe der Zeit wider. Die Ausstellung präsentiert mit Objekten aus den Sammlungen des Frauenmuseums „Evelyn Ortner“ (Meran) Aspekte der Kulturgeschichte der Frauenunterwäsche während der letzten 150 Jahre. So zeigt „Das Unsichtbare“ als eines der ältesten ausgestellten Objekte ein Korsett von 1870. Die jüngsten Ausstellungsobjekte sind aus der vorjährigen Palmers Kollektion „Invisible“ und zeigen was Frau heute trägt.

Geöffnet täglich von 10.00 bis 17.00 Uhr

www.tiroler-landesmuseum.net

Hinweise auf Salzburger Lokalmuseen

Museum Tauernbahn. Salzburger Eisenbahnmuseum

Das Museum Tauernbahn möchte die Bevölkerung in seine Ausstellungen und Veranstaltungen einladen, um sie für Zeitgeschichte, für die Geschichte unseres Landes und dessen Erschließung zu interessieren, um sie im Museum zu informieren und zur Auseinandersetzung mit Vergangenheit und Gegenwart zu motivieren. Ziel ist es, Vergangenheit auch als „Erlebnis“ zu vermitteln. Auch die Freunde des Modellbaus kommen nicht zu kurz. Es werden aus-

gewählte Bahnhöfe und wesentliche Bauwerke der Tauernbahn im Maßstab 1:87 nachgebaut und historische Züge werden die Modellandschaft beleben.
Museum Tauernbahn, Bahnhofstr. 32, 5620 Schwarzach/Pongau
Geöffnet bis Ende September Mittwoch und Samstag von 13.00 Uhr bis 17.00 Uhr, Sonntag von 10.00 Uhr bis 17.00 Uhr
Für Gruppen auch Führungen außerhalb der Öffnungszeiten
Tel.: 0664/1528907
www.museum-tauernbahn.at

„Krämer-, Balken-, Federwaage ...“. Aus der Welt der historischen Waagen

Die Ausstellung zeigt einen Teil der rund 250 Waagen umfassenden Sammlung des Salzburger Josef Zimmermann. Er gründete 1996 das erste österreichische Waagenmuseum. Fündig wurde er vor allem auf Flohmärkten rund um und in Salzburg vor einigen Jahren. Heute sind viele seiner Prunkstücke fast ausschließlich bei Antiquitätenhändler zu bekommen. Die Ausstellung soll keine lückenlose Darstellung der Entwicklung der Waagen und des Wiegens sein, sondern sie will vielmehr einige markante, einst im alltäglichen Gebrauch stehende Gerätschaften zeigen und wieder in Erinnerung rufen.
1. Österreichisches Waagen-Museum, Privatsammlung Josef Zimmermann
Mühlbacherhofweg 6, Salzburg – Nonntal
Besichtigung nach telefonischer Vereinbarung: 0699 – 10496783

Arbeitskreis für Landesgeschichte

Chronistenseminar

Kelten – Römer – Bajuwaren

Kulturelle Überformungen vom 1. vorchristlichen bis zum
1. nachchristlichen Jahrtausend

Zeit: Montag, 15. November 2004

Ort: Salzburger Landesarchiv, Michael-Pacher-Straße 40

- 9.00 Uhr: *Landesarchäologe Dr. Raimund Kastler, SMCA:*
Die Salzburger Landesarchäologie – aktuelle Projekte, langfristige Zielsetzungen
- 10.00 Uhr: Diskussion
- 10.45 Uhr: *Mag. Kurt W. Zeller, Direktor des Keltenmuseums Hallein:*
1000 Fibeln und wer die Kelten wirklich waren
- 11.45 Uhr: Diskussion und Mittagspause

- 14.00 Uhr: *Stadtarchäologe Dr. Wilfried K. Kovacsovics, SMCA:*
Roms Adler an der Salzach und die Romanisierung in der
Provinz Noricum
- 15.00 Uhr Diskussion, danach Pause
- anschl. *Univ.-Prof. Dr. Heinz Dopsch, Universität Salzburg:*
Die Bajuwaren zwischen Wirklichkeit und Tassilo-Nostalgie
- Gesamtleitung: Landesarchivar HR Dr. Fritz Koller
Veranstalter: Salzburger Bildungswerk – Arbeitskreis für Landesgeschichte
in Zusammenarbeit mit dem Salzburger Landesarchiv

Zum Salzburger Schrifttum

Neuerscheinungen zur Salzburger Geschichte

Klaus Adam, Mit meinem lieben Taktstock.
Clemens Krauss, in: Salzburger Nachrichten. Lebensart, 15. 5. 2004, S. 3.

Friedrich Adomeit, **Strafvollzug** in Salzburg im Spiegel der offiziellen Hinrichtungsbroschüren des 18. Jahrhunderts, Dipl.-Arb. (masch.), Salzburg 2004, 138 S.

Sandro Aita, Da **Palazzo Marzani** a Palazzo Guerrieri Gonzaga: appunti di un percorso urbano tra facciate e corti nobiliari, in: Quaderni del Borgoantico 3, 2002, S. 3–5.

Gerhard Ammerer, Zur Versorgung von alten, arbeitsunfähigen Personen auf dem Lande. Überlegungen und Hinweise zu kommunalen Defiziten von Regionalbeamten und Betroffenen, in: Arme – ohne Chance? **Kommunale Armut** und Armutsbekämpfung vom Spätmittelalter bis zur Gegenwart / Helmut Bräuer (Hg.), Leipzig 2004 S. 159 – 190 [auch Salzburger Beispiele].

Gerhard Ammerer, Der „**Gesundmarkt**“ der Stadt Salzburg in der Regierungszeit

Erzbischof Paris Graf Lodron (1519–1553) [sic!]. Eine Sondierung, in: Atti del convegno Paris Lodron. Dal Trentino all'Europa, Rovereto 27 settembre 2003, Rovereto 2004, S. 87–112.

Monika Anderluch, **Dekorgesteine** der Stadt Salzburg, Dipl.-Arb. (masch.), Salzburg 2004, 91 S.

Rudolph Angermüller (Red.), Atti del convegno **Paris Lodron**. Dal Trentino all'Europa, Rovereto 27 settembre 2003, Rovereto 2004, *mit Beiträgen von Rudolph Angermüller, Gerhard Ammerer, Adolf Hahnl, Reinhard R. Heinisch, Ernst Hintermeier*.

Rudolph Angermüller, Die **Mozarts und die Lodrons**, in: Atti del convegno Paris Lodron. Dal Trentino all'Europa, Rovereto 27 settembre 2003, Rovereto 2004, S. 135–156.

Walter Aumayr, Zwanzig Jahre Denkmalhof Maurerbauer in **Zederhaus**, in: Salzburger Volkskultur, 28. Jg., Mai 2004, S. 33–36.

Hans Baumgartner, Tageslauf eines Holzfuhmannes am **Teisenberg**, in: Salzfass. Heimatkundliche Zeitschrift des Historischen Vereins Rupertiwinkel, 37 (2003), Heft 2, S. 166–168.

Bastei. Zeitschrift des Stadtvereines Salzburg für die Erhaltung und Pflege von Bauten, Kultur und Gesellschaft, 52 (2003), 4. Folge, mit Beiträgen von: *Eltz-Hoffmann, Huber, Meinhart, Speckner, Sziváry, Tollerian, Wagner*.

Günther Bauer, Auf einer Flucht zum Menschen. **Thomas Bernhard**, in: Salzburger Nachrichten. Lebensart, 14. 2. 2004, S. 3.

Heinz Bayr, Dachau nebenan. KZ im ewigen Eis [**KZ-Lager Uttendorf/Weißsee**], in: Salzburger Nachrichten. Lebensart, 5. 6. 2004, S. 2.

Heinrich Franz Biber, Chi la dura la vince (Wer ausharrt, siegt). *Dramma musicale* in drei Akten. Faksimile der Partitur Hs 560 aus dem Besitz des Salzburger Museums Carolino Augusteum, Text von Francesco Maria Raffaelini (?), Einführung von Sibylle Dahms, Textband (Denkmäler der Musik in Salzburg. Faksimile-Ausgaben 10), Salzburg 2004, 107 S.

Heinrich Franz Biber, Chi la dura la vince (Wer ausharrt, siegt). *Dramma musicale* in drei Akten. Faksimile der Partitur Hs 560 aus dem Besitz des Salzburger Museums Carolino Augusteum, Text von Francesco Maria Raffaelini (?), Einführung von Sibylle Dahms, Notenband (Denkmäler der Musik in Salzburg. Faksimile-Ausgaben 10), Salzburg 2004, 156 S.

Willi Birkmaier, Vom Kloster aus den Himmel erforscht. **Pater Emmeran Sutor** (1759–1787) aus Tittmoning als Astronom des Klosters Rott am Inn, in: Salzfass. Heimatkundliche Zeitschrift des Historischen Vereins Rupertiwinkel, 37 (2003), Heft 2, S. 96–160.

Anneliese Birsak *siehe Kurt Birsak*

Kurt Birsak und Anneliese Birsak, Führer durch die Sammlung der **Musikinstrumente**, hg. v. Salzburger Museum Carolino Augusteum (Salzburger Museumshefte 5), Salzburg 2004, 14 S.

Kurt Birsak, Türkische Musik und das **Hoforchester**, in: Hanswurst und Zauberpiel. Das barocke Universitätstheater in Salzburg, hg. v. Salzburger Museum Carolino Augusteum (Salzburger Museumshefte 6), Salzburg 2004, S. 24–25.

Walter Brugger, Der Barockmaler **Johann Michael Rottmayr** (1654 bis 1730) (Salzfass. Neue Folge, H. 1/2004), Laufen 2004, 236 S.

Walter Brugger, Leben und Werk, in: Peter Keller (Hg.), **Johann Michael Rottmayr** (1654–1730), Salzburg 2004, S. 12–29.

Bürgerinitiative Taxham 1999, Salzburgs **Stadionbau**. Zeitzeugnis, Freilassing 2004, 100 S.

Catarina Carsten, Oh, verdammte Siebenschläfer! Zum 360. Geburtstag von **Abraham a Santa Clara**, in: Salzburger Nachrichten. Lebensart, 3. 7. 2004, S. 4.

Roberto Codroico, Paride Lodron [**Paris Lodron**] (Le Monografie di Judicaria 1), Trento 2003, 40 S.

Philip Czech, Die Entwicklung der **Majestätsbeleidigung** bis zum österreichischen Strafgesetz von 1852 unter Berücksichtigung der Praxis am Salzburger Landesgericht in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, Dipl.-Arb. (masch.), Salzburg 2004, 117 S.

Christian Dirninger, **Wirtschaft und Bevölkerung** vom 18. bis ins 20. Jahrhundert, in: EU-Regio Salzburg, Berchtesgadener Land, Traunstein (Hg.), Heimat mit Ge-

schichte und Zukunft, o. Ort 2004, S. 98–105.

Götz von Dobeneck *siehe Heinz Dopsch*

Oskar Dohle, Mehr als eine Graphiksammlung. Der Bestand Graphik im **Salzburger Landesarchiv**, in: Gesellschaft für Salzburger Landeskunde-Info, Nr. 4/2003, S. 10–11.

Oskar Dohle, „Allem voran möchte ich das Problem der endgültigen Liquidierung des nationalsozialistischen Geistes stellen“. **Entnazifizierung** im Bundesland Salzburg, in: Walter Schuster und Wolfgang Weber (Hg.), Entnazifizierung im regionalen Vergleich, Linz 2004, S. 117–155.

Oskar Dohle und Nicole Slupetzky, Arbeiter für den Endsieg. **Zwangsarbeit** im Reichsgau Salzburg 1939–1945 (Schriftenreihe des Forschungsinstitutes für politische-historische Studien der Dr.-Wilfried-Haslauer-Bibliothek 21), Salzburg 2004, 256 S.

Heinz Dopsch, Das **Frühmittelalter** – Bauwaren und Romanen. Die Ortsnamen, in: EU-Regio Salzburg, Berchtesgadener Land, Traunstein (Hg.), Heimat mit Geschichte und Zukunft, o. Ort 2004, S. 23–30.

Heinz Dopsch, **Kirchliche Verhältnisse** – Bistümer, Klöster, Pfarrseelsorge, in: EU-Regio Salzburg, Berchtesgadener Land, Traunstein (Hg.), Heimat mit Geschichte und Zukunft, o. Ort 2004, S. 38–48.

Heinz Dopsch, Länder und **Landesgrenzen** bis 1803, in: EU-Regio Salzburg, Berchtesgadener Land, Traunstein (Hg.), Heimat mit Geschichte und Zukunft, o. Ort 2004, S. 49–57.

Heinz Dopsch, Die **Verwaltungsorganisation** in Bayern, Salzburg und Berchtesgadener Land von den Anfängen bis 1803, in: EU-Regio Salzburg, Berchtesgadener Land,

Traunstein (Hg.), Heimat mit Geschichte und Zukunft, o. Ort 2004, S. 67–77.

Heinz Dopsch, Hans Roth und Götz von Dobeneck, **Verwaltungsreformen** im 19. und 20. Jahrhundert, in: EU-Regio Salzburg, Berchtesgadener Land, Traunstein (Hg.), Heimat mit Geschichte und Zukunft, o. Ort 2004, S. 78–85.

Heinz Dopsch, Die **Wirtschaft** im Mittelalter und der frühen Neuzeit, in: EU-Regio Salzburg, Berchtesgadener Land, Traunstein (Hg.), Heimat mit Geschichte und Zukunft, o. Ort 2004, S. 86–97.

Heinz Dopsch, **Salzburg**, in: Höfe und Residenzen im spätmittelalterlichen Reich. Ein dynastisch-topographisches Handbuch, Teilband 1: Dynastien und Höfe, hg. v. Jan Hirschbiegel und Jörg Wettlaufer (Residenzenforschung 15,1), Ostfildern 2003, S. 484–495.

Heinz Dopsch, **Salzburg**, in: Höfe und Residenzen im spätmittelalterlichen Reich. Ein dynastisch-topographisches Handbuch, Teilband 2: Residenzen, hg. v. Jan Hirschbiegel und Jörg Wettlaufer (Residenzenforschung 15,2), Ostfildern 2003, S. 510–511.

Lieselotte Eltz-Hoffmann, Die kulturelle und geschichtliche Bedeutung der **Salzburger Heiligen**, in: Bastei 52. Jg. (2003), 4. Folge, S. 30–33.

EU-Regio Salzburg, Berchtesgadener Land, Traunstein (Hg.), Heimat mit Geschichte und Zukunft, o. Ort 2004, 128 S., *mit Beiträgen von Christian Dirninger, Götz von Dobeneck, Heinz Dopsch, Johannes Lang, Fritz Moosleitner, Hans Roth, Hermann Steinmaßl.*

Thomas Feichtinger, Salzburgs **Obuslinien**, in: Salzburg – die Obusstadt. Gestern – Heute – Morgen (Regionale Schienen. Salzburger Fachzeitschrift für Personen- und Güterverkehr. Extra 2004/2), Bürmoos 2004, S. 31–97.

Romana Filzmoser, Wohnen, Arbeiten und Zuwanderung in **Lend** (Salzburg) im ausgehenden 19. und 20. Jahrhundert, Dipl.-Arb. (masch.), Salzburg 2003, 149 S.

Franz Fonatsch, Der Umbau der **Großen Aula** der Universität Salzburg, in: Hanswurst und Zauberspiel. Das barocke Universitätstheater in Salzburg, hg. v. Salzburger Museum Carolino Augusteum (Salzburger Museumshefte 6), Salzburg 2004, S. 22–23.

Franz Franzwa, (Hg.), Salzburgs **Stadionbau**. Zeitzeugnis, Freilassing 2004, 99 S.

Herbert Friedlmeier *siehe Hans Petschar*

Christian Martin Fuchs (Red.), Theaterzauber. **Salzburger Landestheater**. Die Ära Hochstraate 1986 bis 2004, Salzburg 2004, 241 S.

Dieter George, Die Restaurierung der barocken Ölgemälde aus dem Salzburger Saal der Burg zu **Tittmoning** 1998 bis 2004, Fotos von Markus Küffner, hg. v. Stiftung Heimathaus des Rupertiwinkels, Tittmoning 2004, 24 S.

Elisabeth Göllner-Kampel, **Kinderwagen-Wanderungen** Salzburg. Salzburg, Flachgau, Tennengau und Berchtesgadener Land. 50 schöne Wanderungen und Ausflugsziele, vom Säugling bis zum Vorschulkind, Salzburg 2003, 171 S.

Reinhard Gratz, Das Kuppelfresko der **Dreifaltigkeitskirche** in Salzburg, in: Peter Keller (Hg.), Johann Michael Rottmayr (1654–1730), Salzburg 2004, S. 74–80.

Herbert Gschwendtner und Hans Kutil, Die schönsten **Wasserwanderwege** im Salzburger Land, Salzburg 2003.

Herbert Gschwendtner und Hans Kutil, „Die schönsten **Kulturwanderwege** im Salzburger Land“, Salzburg 2004.

Franz Hager, 110 Jahre Sozialdemokratische Partei **Bischofshofen**. Beiträge zur Ortsgeschichte, Bischofshofen 2004, 87 S.

Adolf Hahn, Italianità. Salzburgs Kunst zur Zeit des Erzbischofs **Paris Lodron**. Ein Essay, in: Atti del convegno Paris Lodron. Dal Trentino all'Europa, Rovereto 27 settembre 2003, Rovereto 2004, S. 113–124.

Ulli Hampel, Raimund Kastler und Markus Koller, Neue Untersuchungen zum römischen **Gutshof von Salzburg-Liefering**, in: Archäologie Österreichs 15/1, 2004, 28–29.

Reinhard Rudolf Heinisch, **Paris Graf Lodron**. Familie, Persönlichkeit und Politik, in: Atti del convegno Paris Lodron. Dal Trentino all'Europa, Rovereto 27 settembre 2003, Rovereto 2004, S. 75–86.

Günther Heinz, Das malerische und zeichnerische Werk, in: Peter Keller (Hg.), **Johann Michael Rottmayr** (1654–1730), Salzburg 2004, S. 30–57.

Ewald Hiebl, **Christian Doppler** (1803–1853). Das Jubiläum eines weltbekannten Physikers, in: Gesellschaft für Salzburger Landeskunde-Info, Nr. 4/2003, S. 4.

Horst Hieble, Dokumentation über die Sonderbriefmarke als Gemeinschaftsausgabe Deutschland – Österreich „100 Jahre **Salzachbrücke Laufen – Oberndorf**“. Von der Idee bis zur Markenübergabe, Laufen 2003. 101 S.

Erwin Josef Himmelbauer (Hg.), **Salzburg City Walk**. Komm, ich zeig Dir meine Stadt! (inkl. Booklet mit allem was Du wissen musst: Geheimtipps, Öffnungszeiten, Buslinien und Telefonnummern), Salzburg 2003.

Ernst Hintermaier, **Biber und Muffat**. Zum 300. Todestag zweier Salzburger Komponisten, in: Gesellschaft für Salzburger Landeskunde-Info, Nr. 1/2004, S. 10–12.

Ernst Hintermaier, Stefano Bernardi und die Musikleitung der neuen Salzburger Domkirche, in: Atti del convegno Paris Lodron. Dal Trentino all'Europa, Rovereto 27 settembre 2003, Rovereto 2004, S. 125–134.

Thomas Hochradner und Thomas Nußbauer, **Cesar Bresgen**. Komponist und Musikpädagoge im Spannungsfeld des 20. Jahrhunderts, in: Salzburger Volkskultur, 28. Jg., Mai 2004, S. 73–74.

Thomas Hochradner, Evelyn Fink und Thomas Nußbauer (Hg.), Zur musikalischen Volkskultur im **Lammertal**. Feldforschung 2001, Salzburg 2003.

Karin Hofer u. Elisabeth Wolfgruber, Warum werden Frauen nicht gewählt? Zur Situation von **Politikerinnen** am Land. Studie der Wissenschaftsagentur Salzburg im Auftrag d. Büros für Frauenfragen und Gleichbehandlung des Landes Salzburg, Salzburg 2004, 125 S.

Johannes Hofinger, **Max Reinhardt** – Schloss Leopoldskron – der Nationalsozialismus. Zwischen „Arisierung“ und Restitution, Dipl.-Arb. (masch.), Salzburg 2004, 152 S.

Fritz Hofmann, 175 Jahre Salinenkonvention zwischen Bayern und Österreich 1829–2004. Saalförste und Almen, Bad Reichenhall 2004.

Hugo von Hofmannsthal, **Jedermann**. Das Spiel vom Sterben des reichen Mannes, hg. von Joseph Kiermeier-Debre, Nachdr. der Ausg. Berlin 1911 (Dtv 2656. Bibliothek der Erstausgaben), München 2004, 139 S.

Georg Huber und Karl Meinhart, Der neue **Max-Reinhardt-Platz**, in: Bastei 52. Jg. (2003), 4. Folge, S. 27–28.

Peter Husty und Wilfried K. Kovacovics, **Salzach** im Blickpunkt, in: Salzburger Museumsblätter; Nr. 5/2004; S. 1–2.

Clemens Hutter, Ein kurzer Schwung ging um die Welt. **Stefan Kruckenhauser** verhalf dem Wedeln und der Kleinbildkamera zur Weltgeltung, in: Unser Land 29. 6. 2004, S. 22.

Ernestine Hutter, Masken. Brauch und Mythos. Die **Maskensammlung** der volkskundlichen Abteilung des SMCA, hg. v. Salzburger Museum Carolino Augusteum (Schriftenreihe zu Kunstgewerbe und Volkskunde 13), Salzburg 2004, 79 S.

Ernestine Hutter, Masken. **Brauch und Mythos**, in: Salzburger Museumsblätter; Nr. 5/2004; S. 3.

Ernestine Hutter, Masken aus **Matrei** in Osttirol (Salzburger Museum Carolino Augusteum. Das Kunstwerk des Monats 17. Jg. 2004, Blatt 193).

Ernestine Hutter, Der **Hanswurst** in der Volkskunst, in: Hanswurst und Zauberspiel. Das barocke Universitätstheater in Salzburg, hg. v. Salzburger Museum Carolino Augusteum (Salzburger Museumshefte 6), Salzburg 2004, S. 20–21.

Ernestine Hutter, „**Adrian-Stube**“ im Monatsschlössl, in: Salzburger Museumsblätter; Nr. 6/2004; S. 2.

Initiative Architektur Salzburg (Hg.), Salzburg besser bauen. **Architekturreform**. Die letzten 10 Jahre, Salzburg 2004.

Johann-Michael-Haydn-Gedenkstätte (Hg.), **Heinrich Ignaz Franz Biber, Georg Muffat**. Zwei Musiker von Weltrang im brocken Salzburg. Eine Ausstellung und Dokumentation anlässlich des 300. Todestages in der Johann-Michael-Haydn-Gedenkstätte der Erzabtei St. Peter vom 1. Juli bis 21. September 2004, Salzburg 2004.

Otmar Kandler, Fünfzig Jahre **Lungauer Blasmusik**, in: Salzburger Volkskultur, 28. Jg., Mai 2004, S. 43–44.

Raimund Kastler, Archäologische Ausgrabungen im Bereich des **Kardinal-Schwarzenberg-Hauses**, in: Gesellschaft für Salzburger Landeskunde-Info, Nr. 1/2004, S. 13–15.

Gerlinde Katzinger, **Kirchliches Baurecht**. Das kirchliche Bauwesen im Spannungsfeld von kirchlichen und staatlichen Rechtsnormen unter besonderer Berücksichtigung der Situation in der Erzdiözese Salzburg (Wissenschaft und Religion 6), Frankfurt/Main-Wien 2004, 350 S.

Thomas Kazianka, Das **Landestheater** im Wandel der Zeit. Spielplanprofil des Salzburger Landestheaters von 1920 bis 1955, Dipl.-Arb. (masch.), Salzburg 2004, 168 S.

Peter Keller (Hg.), **Johann Michael Rottmayr** (1654–1730). Genie der barocken Farbe (29. Sonderschau des Dommuseums zu Salzburg), Salzburg 2004, 194 S.

Peter Keller, Forschungsgeschichte, in: Peter Keller (Hg.), **Johann Michael Rottmayr** (1654–1730), Salzburg 2004, S. 64–69.

Peter Keller, Offene künstlerische Fragen, in: Peter Keller (Hg.), **Johann Michael Rottmayr** (1654–1730), Salzburg 2004, S. 98–104.

Heinz Erich Klier (Hg.), **Salzburger Kulturvereinigung**. Rückschau, Chronik, Register 1947–2002, Salzburg [2003], 701 S.

Wilfried K. Kovacovics *siehe Peter Husty*

Jacqueline Kowanda, Reisender brachte Welt nach Salzburg. **Hubert Sattler** schenkte der Stadt das Panorama und zahlreiche Kosmoramaen, in: Unser Land 27. 4. 2004, S. 29.

Fritz Koller, 175 Jahre **Salinenkonvention**. Ein Stück lebendiges Mittelalter zwischen Bayern, Salzburg und Berchtesgaden, in: Unser Land 23. 3. 2004, S. 11.

Manfred Koller, Zur Erforschung der Entwurfs- und Maltechnik, in: Peter Keller (Hg.), **Johann Michael Rottmayr** (1654–1730), Salzburg 2004, S. 105–112.

Siegfried Kopp (Hg.), Das **Raurisertal**. Alte Ansichten, Rauris 2003, 119 S.

Hildegard Krahe, **Meggendorfers Spielwelt** (Salzburger Museum Carolino Augusteum. Das Kunstwerk des Monats 17. Jg. 2004, Blatt 191).

Peter F. Kramml, **Salzburger Stadtarchiv**. Eröffnung des neuen „Hauses der Stadtgeschichte“, in: Gesellschaft für Salzburger Landeskunde-Info, Nr. 4/2003, S. 6–7.

Peter F. Kramml, **Berchtesgaden**, in: Höfe und Residenzen im spätmittelalterlichen Reich. Ein dynastisch-topographisches Handbuch, Teilband 1: Dynastien und Höfe, hg. v. Jan Hirschbiegel und Jörg Wettlaufer (Residenzenforschung 15,1), Ostfildern 2003, S. 643–647.

Peter F. Kramml, **Berchtesgaden**, in: Höfe und Residenzen im spätmittelalterlichen Reich. Ein dynastisch-topographisches Handbuch, Teilband 2: Residenzen, hg. v. Jan Hirschbiegel und Jörg Wettlaufer (Residenzenforschung 15,2), Ostfildern 2003, S. 46–47.

Robert Krauß, St. Veit im Pongau. Die bronzezeitliche Siedlung **Sonnfeld** und das Bergwerk auf der **Au zu St. Veit** im Pongau (Archäologie in St. Veit im Pongau 1), St. Veit im Pongau 2003.

Hans Kutil *siehe Herbert Gschwendtner*

Volker Kutschera, Für **Gabriele Folk**, in: Salzburger Museumsblätter; Nr. 6/2004; S. 7.

Landespressebüro Salzburg, **Salzburg-Wahlen** 7. März 2004. Materialien, Landtagswahl, Gemeindevertretungswahlen, Bürgermeisterwahlen (Schriftenreihe des

Landespressebüros. Serie „Sonderpublikationen“ 191), Salzburg 2004, 237 S.

Johannes Lang, Hans Roth, Christian Soika, Friederike Zaisberger, Burgen und Schlösser. Führer zu **Burgen und Schlösser** in der EuRegio Salzburg-Berchtesgadener Land-Traunstein, Oberndorf 2003, 115 S.

Johannes Lang, **Burgen** und Adel, in: EU-Regio Salzburg, Berchtesgadener Land, Traunstein (Hg.), Heimat mit Geschichte und Zukunft, o. Ort 2004, S. 31–37.

Susanne Lang, Die mittelalterliche Bibliothek des Benediktiner-Frauenstifts **Nonnberg**. Untersuchungen zur historischen Entwicklung, Zusammensetzung und thematischen Gewichtung des Bestandes bis 1600, Diss. (masch.), Salzburg 2004, 386 S.

Peter Leitner, Das **Fridolfinger Gnadenbild** „Maria Schnee“, in: Salzfass. Heimatkundliche Zeitschrift des Historischen Vereins Rupertiwinkel, 37 (2003), Heft 2, S. 87–91.

Monika Lennartz, Gnadenkindl. **Jesuskindwallfahrten** in Bayern und Österreich. Begleitbuch zur Ausstellung „Jesuskindwallfahrten – Gnadenkindl“ vom 29. November 2003 bis 2. Februar 2004 im Franziskanerkloster Salzburg, Salzburg 2003, 64 S.

Leogang, Informationen und Wissenswerte aus der Gemeinde **Leogang**. Mitteilungen aus dem Gemeindeamt, Leogang 2004.

Marielle Leydolt, **Ausflugsatlas** Salzburg in 44 Kartenblättern mit illustrierten Ausflugszielen, Wien 2003, 180 S.

Albert Lichtblau, „**Arisierungen**“, beschlagnahmte Vermögen, Rückstellungen und Entschädigungen in Salzburg („Arisierungen“, beschlagnahmte Vermögen, Rück-

stellungen und Entschädigungen 2), (Veröffentlichungen der Österreichischen Historikerkommission 17,2), Wien u. a. 2004, 229 S.

Sonja Loidl, Das zeitlose Theaterstück „**Jedermann**“ im Wandel der Berichterstattung, Dipl.-Arb. (masch.), Salzburg 2004, 133 S.

Hermann Loimer, **Ferdinand Sauter**. Ein fast vergessener Dichter aus Salzburg, in: Gesellschaft für Salzburger Landeskunde. Info, Nr. 2/2004, S. 10–13.

Margareta Lux und Ernst Lux, Johann Michael Rottmayr im **Carabinierisaal**. Der Beginn seiner Freskomalerei, in: Barockberichte. Informationsblätter des Salzburger Barockmuseums zur bildenden Kunst des 17. und 18. Jahrhunderts 34/35, Salzburg 2003, S. 403–411.

Margareta Lux, Die Deckenbilder der Salzburger Residenz, in: Peter Keller (Hg.), **Johann Michael Rottmayr** (1654–1730), Salzburg 2004, S. 81–97.

Gunter Mackinger, Die Südlinien der **Salzburger Lokalbahn**. Ihre Einstellung vor fünfzig Jahren, in: Regionale Schienen. Salzburger Fachzeitschrift für Personen- und Güterverkehr, H.4 2003, S. 19–21.

Norbert Mayr, Das Ringen um die **Form**, in: Salzburger Nachrichten. Lebensart, 10. 4. 2004, S. 3.

Stefan Mayer, Salzburgs bayrische Vergangenheit. **Mühldorf** gehörte rund 1000 Jahre zum Erzbistum Salzburg, in: Unser Land 23. 3. 2004, S. 36.

Stefan Mayer, Als Jeruzalem noch bei Salzburg war. Auf Salzburger Spurensuche im neuen EU-Mitgliedsland **Slowenien**, in: Unser Land 27. 4. 2004, S. 32.

Hans Mairhofer-Irrsee, Bauernerbe. Volkskundliche Aufzeichnungen aus dem **Mond-**

seeland mit Fotografien von Oskar Anrather, Aspach 2004, 240 S.

Graziano Mandozzi, **Federico Fellini, Nino Rota** : Eine Hommage. Begleitband zur Sonderausstellung im Salzburger Museum Carolino Augusteum 2. April bis 20. Juni 2004, hg. v. Salzburger Museum Carolino Augusteum, Salzburg 2004, 71 S.

Maria Beatrice Marzani Prosser, **Il Palazzo Guerrieri Gonzaga**: cenni storici sulle famiglie proprietarie, in: Quaderni del Borgoantico 3, 2002, S. 6–10.

Karl Meinhart *siehe Georg Huber*

Lino Mocatti und Silvana Chisté (Hg.), I Cappuccini e la Famiglia **Lodron** nei Secoli XVI e XVII (Civis. Studi e Testi, Supplemento 20–21), Trento 2003.

Mönch von Salzburg, sämtliche Lieder, Aus dem Mittelhochdeutschen ins Neuhochdeutsche übertragen von Franz Viktor Spechtler (Europa erlesen. Literaturschauplatz), Klagenfurt/Celovec 2004, 264 S.

Fritz Moosleitner, **Urgeschichte**, in: EU-Regio Salzburg, Berchtesgadener Land, Traunstein (Hg.), Heimat mit Geschichte und Zukunft, o. Ort 2004, S. 6–11.

Fritz Moosleitner, Das **Frühmittelalter** – Bajuwaren und Romanen. Grabfunde und Siedlungen, in: EU-Regio Salzburg, Berchtesgadener Land, Traunstein (Hg.), Heimat mit Geschichte und Zukunft, o. Ort 2004, S. 18–22.

Herbert **Moritz**, Gesichter Köpfe Gestalten. Begegnungen in sieben Jahrzehnten [Autobiographie], Salzburg 2004.

Gerald Müllereder, Zwischen Justiz und Teufel. Die Salzburger **Zauberer-Jackl-Prozesse** (1675 bis 1679) und ihre Opfer, Münster 2004.

Monika Mund, Die Stadtpfarrkirche Mariae Himmelfahrt zu Salzburg-**Mülln**. Bedeutende Künstler, allen voran **Vinzenz Fischer** (1729–1810), trugen zum Entstehen dieses barocken Gesamtkunstwerkes bei Dipl.-Arb. (masch.), Salzburg 2004; 186 S.

Museum der Moderne Salzburg, mit Texten von Mark Jarzombek, Friedrich Kurrent, Luigi Snozzi u. a., Pustet 2004.

Ulrich Nefzger, Gemeinsamkeit, Vielfalt und Verschiedenheit. Der Wirkungskreis österreichischer Barockmaler um **Johann Michael Rottmayr**, in: Peter Keller (Hg.), Johann Michael Rottmayr (1654–1730), Salzburg 2004, S. 58–63.

Johannes Neuhardt, Seelsorge in der **Pfarrei Fridolfing** im Spiegel der Visitation von 1614, in: Salzfass. Heimatkundliche Zeitschrift des Historischen Vereins Rupertwinkel, 37 (2003), Heft 2, S. 81–86.

Gerhard Niedermayr, Mineralien, Geologie und Smaragdbergbau im Habachtal, **Pinzgau-Land** Salzburg. Eine mineralogische Wanderung für Sammler und Liebhaber, Haltern am See 2003, 96 S.

Thomas Nußbaumer *siehe Thomas Hochradner*

Antonio Passerini, **Sigismondo Moll** alto funzionario dello Stato che ha selto Villa per abitarvi esservi sepolto, in: Quaderni del Borgoantico 3, 2002, S. 11–16.

Mark Petrisch, Internet im Wahlkampf. Eine Studie dargestellt am Beispiel des Salzburger **Landtagswahlkampfes 2004**, Dipl.-Arb. (masch.), Salzburg 2004, 200 S.

Hans Petschar und Herbert Friedlmeier, **Salzburg in alten Fotografien**, Wien 2004, 304 S.

Erika Pichler, Spiegel des **Widerstands**, in: Salzburger Nachrichten. Lebensart, 24. 4. 2004, S. 2.

Peter Pils, Bibliographie der **botanischen Literatur** über das Land Salzburg Teil 1, Von den Anfängen bis 1980 (SAUTERIA, Schriftenreihe für systematische Botanik, Floristik und Geobotanik, Band 12), Salzburg, Institut für Botanik und botanischer Garten 2003.

Gerhard Plasser, Das **Universitätsgebäude**, in: Hanswurst und Zauberspiel. Das barocke Universitätstheater in Salzburg, hg. v. Salzburger Museum Carolino Augusteum, (Salzburger Museumshefte 6), Salzburg 2004, S. 7–8.

Michael Ponstingl (Hg.), **Stefan Kruckenhauser**. In weiten Linien ... Das fotografische Lebenswerk, Texte und Kurt Kaindl, Salzburg 2003.

Werner Rainer, **Dekoration**, Kostüme – Darsteller – Publikum, in: Hanswurst und Zauberspiel. Das barocke Universitätstheater in Salzburg, hg. v. Salzburger Museum Carolino Augusteum (Salzburger Museumshefte 6), Salzburg 2004, S. 9–12.

Werner Rainer, Hanswurst und Zauberspiel. Das barocke Universitätstheater in Salzburg. Ausstellung im Spielzeugmuseum, in: Salzburger Museumsblätter; Nr. 6/2004; S. 3–4.

Gabriele Ramsauer, **Mozart** auf Salzburger Bühnen, in: Hanswurst und Zauberspiel. Das barocke Universitätstheater in Salzburg, hg. v. Salzburger Museum Carolino Augusteum (Salzburger Museumshefte 6), Salzburg 2004, S. 28.

Gabriele Ramsauer, „Spektakel müssen sein!“ Theater zur Mozartzeit. Sonderausstellung in Mozarts Geburtshaus, in: Salzburger Museumsblätter; Nr. 6/2004; S. 5–6.

Monika Albertine Rattey, Das Salzburger **Spielzeugmuseum**: ein Ort der Kommunikation? Eine empirische Untersuchung des Publikums im Salzburger Spielzeugmuse-

um, Dipl.-Arb. (masch.), Salzburg 2004, 127 S.

Ingo Reiffenstein, Dialekt in Texten des Salzburger **Benediktinertheaters**, in: Hanswurst und Zauberspiel. Das barocke Universitätstheater in Salzburg, hg. v. Salzburger Museum Carolino Augusteum (Salzburger Museumshefte 6), Salzburg 2004, S. 16–17.

Gabriele Reiterer, AugenSinn. Zu Raum und Wahrnehmung in **Camillo Sittes Städtebau**, Salzburg 2004.

Peter Rohrmoser, **Barocker Altarbau** im Salzburger Innergebirg. Zur Entwicklung barocker Altararchitektur im Pongau, Pinzgau und Lungau zwischen 1600 und 1800, Dipl.-Arb. (masch.), Salzburg 2004, 113 S., Anh.

Barbara Romankiewicz und Gerhard Walterskirchen, Johann-Michael-Haydn-Gesellschaft. 20 Jahre **Johann-Michael-Haydn-Gesellschaft** Salzburg 1983–2003. In memoriam Landeshauptmann Wilfried Haslauer und Erzabt Franz Bachler, hg. v. Landespressebüro (Schriftenreihe des Landespressebüros. Serie „Sonderpublikationen“ 194), Salzburg 2004, 23 S.

Hans Roth, Die medizinischen Verhältnisse im **Landgericht Laufen** 1861, in: Salzfass. Heimatkundliche Zeitschrift des Historischen Vereins Rupertiwinkel, 37 (2003), Heft 2, S. 96–160.

Hans Roth, Der Physikatsbericht für das **Landgericht Laufen** aus dem Jahr 1861, in: Oberbayerisches Archiv 127 (2003), S. 191–282.

Hans Roth, **Pfarrkirche Anger** (Schnell Kunstführer 553), 5. Aufl., Regensburg 2004.

Hans Roth, Vom Ende des Erzstifts Salzburg bis zur **Grenzziehung von 1816**, in:

EU-Regio Salzburg, Berchtesgadener Land, Traunstein (Hg.), Heimat mit Geschichte und Zukunft, o. Ort 2004, S. 58–66.

Hans Roth *siehe Johannes Lang*

Hans Roth *siehe Heinz Dopsch*

Salzburg – die **Obusstadt**. Gestern – Heute – Morgen (Regionale Schienen. Salzburger Fachzeitschrift für Personen- und Güterverkehr. Extra 2004/2), Bürmoos 2004, 102 S.

Salzburg. **Panorama** Franziskanerkirche. 360°-Panorama von der Stadt Salzburg, Michaelbeuern [2004], Leporello.

Salzburg (Stadt) Behindertenbeauftragte, Salzburg – barrierefrei erleben. **Stadtführer**, City guide, Guida della città, hg. v. Tourismus Salzburg Gesellschaft, Stand: Juni 2003, Salzburg 2003, 84 S.

Salzburger Barockmuseum (Hg.), Entwurf und Phantasie. Zeichnungen des **Johann Bernhard Fischer von Erlach** (1656–1723), Red.: Regina Kaltenbrunner (Schriften des Salzburger Barockmuseums 28), Salzburg 2004, 182 S. [auch Salzburger Entwürfe].

Salzburger Institut für Raumordnung und Wohnen (Hg.), Kulturkatalog **Seeham**: sehen, denken, formen (Gemeindeentwicklung Salzburg, Dorf, Stadt, Region, Land Salzburg), Red.: Peter Haider und Petra Asster, Salzburg 2004, 54 u. 97 S.

Salzburger Institut für Raumordnung und Wohnen (Hg.), Kulturkatalog **Tamsweg**: sehen, denken, formen (Gemeindeentwicklung Salzburg, Dorf, Stadt, Region, Land Salzburg), Red.: Peter Haider und Martina Gelsinger, 2004, 58 u. 117 S.

Salzburger Museum Carolino Augusteum (Hg.), Hanswurst und Zauberspiel. Das **barocke Universitätstheater** in Salzburg

(Salzburger Museumshefte 6), Salzburg 2004, 29 S., mit Beiträgen von *Birsak, Fohnatsch, Hutter, Plasser, Ramsauer, Reiffenstein, Rainer, Walterskirchen, Witek, Wonisch-Langfelder*

Salzburger Tennisverband, **Tennis** in Salzburg. Fünfzig Jahre Salzburger Tennisverband, Red.: Peter Bazzanella, Erich Mild, Herbert Struber, Salzburg 2004, 74 S.

Salzfass. Heimatkundliche Zeitschrift des Historischen Vereins Rupertiwinkel, 37 (2003), Heft 2, mit Beiträgen von Baumgartner, Birkmaier, Leitner, Neuhardt, Roth, Werner,

Wilfried Schaber, **Hellbrunn**. Schloss, Park und Wasserspiele, 112 S.

Wilfried Schaber, Salzburg. **Weltkulturerbe** und Grünflächen, in: UNESCO-Welterbe: Lust und Last?! Arge-Alp-Tagung Insel Reichenau 20.–22. März 2003 (Landesdenkmalamt Baden-Württemberg. Arbeitsheft 14), Stuttgart 2004, S. 43–49.

Gerhard Schäffer, **Gerhard Schäffer**. 25 Jahre Bildungspolitik für Österreich, hg. v. Norbert Blaichinger, Aspach 2004, 195 S.

Nikolaus Schaffer und Anton Gugg, **Max Peiffer Watenphul** Salzburg. Bilder einer Stadt, Mit persönlichen Erinnerungen von Alessandra Pasqualuci, Salzburg 2004, 104 S.

Franz **Schausberger**, Der Geruch von Holz ... Erinnerungen, Ereignisse, Erfahrungen, Salzburg 2003, 60 S.

Sepp Scheibl, Die **Pulverproduktion in Elsbethen**, in: Salzburger Volkskultur, 28. Jg., Mai 2004, S. 37–38.

Norbert Schindler, Ein archaisches Duell und nie versiegende Leidenschaft. **Wilde- rei**, Salinenholzwirtschaft und staatsbeamtliche Doppelloyalität im Erzstift Salzburg

in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts, in: Historische Anthropologie 12 (2004), H. 1, S. 35–77.

Nicole Slupetzky *siehe Oskar Dohle*

Gregor M. Schmid und Werner Thuswaldner, **Salzburg**, 3. Aufl., Rosenheim 2004, 95 S. [Bildband].

Heinrich Schmidinger, **Kant-Rezeption** in Salzburg, in: Uni-Nachrichten, 13. 3. 2004, S. 11.

Burgi Schobersberger, Starke Frauen in Männerberufen. **Hilda Crozzoli** – die erste Baumeisterin Österreichs kam aus Salzburg, in: Salzburger Nachrichten. Lebensart, 17. 7. 2004, S. 3.

Schulgemeinschaft St. Andrä, Festschrift zum 111-jährigen Jubiläum der Schulgemeinschaft **St. Andrä**, Volksschule St. Andrä, Hauptschule Hubert-Sattler-Gasse, Hauptschule Haydnstraße, Salzburg 2004, 44 S.

Peter M. Schuster, Weltbewegend – unbekannt. Leben und Werk des Physikers **Christian Doppler** und die Welt danach, Atascero 2003, 200 S.

Christian Soika *siehe Johannes Lang*

Hans Spatenegger, Radio erfunden, aber keiner hat's gemerkt. **Otto Nußbaumer** schaffte drahtlose Übertragung von Musik und Sprache, in: Unser Land 29. Juni 2004, S. 23.

Franz Viktor Spechtler, Der **Mönch von Salzburg**. Ein spätmittelalterlicher Dichter und Komponist von europäischem Format, in: Salzburger Volkskultur, 28. Jg., Mai 2004, S. 81–83.

Franz Viktor Spechtler *siehe Hans Waechter*

Franz Viktor Spechtler (Hg.), Unser Wasser. Das **Grödiger Wasser**, Versorgung

und Geschichte, die Wassergenossenschaft Grödig, Salzburg 2003, 69 S.

Herbert Speckner, Kapriolen der europäischen Geschichte, in: Bastei 52. Jg. (2003), 4. Folge, S. 6–14 [König **Otto von Griechenland**].

Gertraud Steiner, In jedem Moor ein kleines **Bad**, in: Salzburger Nachrichten. Lebensart, 29. 5. 2004, S. 2.

Hermann Steinmaßl, **EU-Regio** Salzburg-Berchtesgadner Land, Traunstein, Entstehung und Bedeutung, in: EU-Regio Salzburg, Berchtesgadener Land, Traunstein (Hg.), Heimat mit Geschichte und Zukunft, o. Ort 2004, S. 106–126.

Barbara Sternthal, **Salzburg**. Stadt und Land. City and province, transl. by Matthias Goldmann, Wien 2004, 127 S. [Bildband].

Siegfried C. Strasser, Der Rennberg. Die Rennen auf den Salzburger **Gaisberg**, Gnas 2004, 192 S.

Bernhard Strobl, „Ach fasse zu Herzen“. **Passionsspiele** im Lande Salzburg, in: Salzburger Volkskultur, 28. Jg., Mai 2004, S. 61–64.

Rupert Struber, **Priesterkorrektionsanstalten** in der Erzdiözese Salzburg im 18. und 19. Jahrhundert. Die Priesterhäuser von Maria Kirchenthal, St. Johann in Tirol, St. Ulrich am Pillersee und Schemberg (Wissenschaft und Religion 5), Frankfurt/Main 2004, 378 S.

Christa Svoboda, Keramiken von **H. Husiatynski** (Salzburger Museum Carolino Augusteum. Das Kunstwerk des Monats 17. Jg. 2004, Blatt 194).

Erich Sziváry, Die Nutzung der **Altstadtplätze**, in: Bastei 52. Jg. (2003), 4. Folge, S. 4–5.

Taxham. Geschichte eines Salzburger Stadtteils. 6500 Jahre Besiedlung, 600 Jahre Äcker und zwei Höfe, Fünfzig Jahre Grobsiedlung, erstellt vom Stadtteilkomitee zur Feier „50 Jahre Taxham“, dem Bewohnerservice Bolaring und dem Archiv der Stadt Salzburg, Texte von Alexandra Gappmayr, Peter F. Kramml, Guido Müller und Otmar Weber, Salzburg 2004, 34 S.

Günther E. Thüry, **Müll, Magie und Medizin.** Die „bedrohte Gesundheit der Römer“, in: Salzburger Museumsblätter, Nr. 5/2004, S. 4.

Günther E. Thüry, Kranksein bei den alten **Römern.** Was ist daran aktuell?, in: Circulare. Unabhängiges Organ der klassischen Philologen in Österreich, Nr. 2/2004, S. 16.

Werner Thuswaldner *siehe Gregor Schmid*

Frank Tichy, **Franz Innerhofer.** Auf der Suche nach dem Menschen, Salzburg-Wien 2004, 300 S.

Top of Salzburg. Ansichten einer Stadt, Anif 2004

Unternberg, 1000 Jahre **Unternberg.** Festschrift, St. Margarethen 2004, 51 S.

Urd Dagmar Vaelske, **Jedermann.** Von Moissi bis Simonischek, In: Salzburger Museumsblätter; Nr. 6/2004; S. 1

Sabine Veits-Falk, Offene **Armenfürsorge** in der Stadt Salzburg. Armenkassen und das Wirken der städtischen Armenkommission, in: Arme - ohne Chance? Kommunale Armut und Armutsbekämpfung vom Spätmittelalter bis zur Gegenwart, hg. v. Helmut Bräuer, S. 223–250.

Sabine Veits-Falk, **Frauen in der Salzburger Politik.** Historischer Rückblick, in: Frauen haben die Wahl. Mitstimmen heißt mitbestimmen, hg. vom Frauenbüro der Stadt Salzburg und Büro für Frauenfragen

und Chancengleichheit des Landes Salzburg, Salzburg 2004, S. 22–26.

Sabine Veits-Falk, „Vom Krumstab unter das Scepter eines weltlichen Fürsten“, **[Säkularisation]** in: Salzburger Volkskultur, 28. Jg., Mai 2004, S. 22–26.

Sabine Veits-Falk, Pionierinnen oder Alibi-frauen? Die ersten Gemeinderätinnen der Stadt Salzburg, in: Salzburger Nachrichten. Lebensart, 12. 6. 2004, S. 4.

Villa Berchtold (Hg.), Ansichten: Petra Heinrich, Christine Hohenberg, Peter G. Lacher, Albert Lindenthaler, Ana Mas, Uli Matscheko-Altmüller, Helmut Meister, Hermann J. Netz, Pilo, Bettina Salomon, Ingrid Tragler, Otto Wieser, Salzburg 2004 [Fotoausstellung, auch historische Foto aus **Nonntal**].

Hans Waechter und Franz Viktor Spechtler (Hg.), Der **Mönch von Salzburg.** Die Melodien zu sämtlichen geistlichen und weltlichen Liedern (Göppinger Arbeiten zur Germanistik 719), Göppingen 2004, 407 S.

Axel Wagner, Bürger retten Kleindenkmal in **Maxglan**, in: Bastei 52. Jg. (2003), 4. Folge, S. 34.

Franz Wagner, Die Zeichnungen. Stand und Probleme ihrer Erforschung, in: Peter Keller (Hg.), **Johann Michael Rottmayr** (1654–1730), Salzburg 2004, S. 69–73.

Harald Waitzbauer, Salzburgs größtes Museum feiert den 20. Geburtstag **[Freilichtmuseum]**, in: Unser Land 23. 3. 2004, S. 24.

Gerhard Walterskirchen, Musik - Werke - Komponisten **[Universitätstheater]**, in: Hanswurst und Zauberspiel. Das barocke Universitätstheater in Salzburg, hg. v. Salzburger Museum Carolino Augusteum (Salzburger Museumshefte 6), Salzburg 2004, S. 16–17.

Barbara Walther, „Praesentation ...“. Martin Engelbrecht – Kulissenbilder für den Guckkasten (Salzburger Museum Carolino Augusteum. Das Kunstwerk des Monats 17. Jg. 2004, Blatt 196).

Wasserverband Salzburger Becken (Hg.), **Wasser** für Salzburg, Bergheim 2004, 69 S.

Reinhard Weidl, Pfarr- und Wallfahrtskirche St. Jakobus d. Ä. mit Loreto-Kapelle in **St. Jakob am Thurn**, 2. überarb. Aufl. - (Christliche Kunststätten Österreichs 163), Salzburg 2003, 19 S.

Reinhard Weidl, Pfarr- und Wallfahrtskirche zu Unserer Lieben Frau in **Großgmain**, 2. überarb. u. erw. Aufl. (Christliche Kunststätten Österreichs 174), Salzburg 2003, 23 S.

Alfred Stefan Weiß, Lebensbedingungen in **Bürgerspitälern** während der frühen Neuzeit (mit einem Ausblick ins 19. Jahrhundert). Beispiele aus Kärnten und Salzburg, in: Arme – ohne Chance? Kommunale Armut und Armutsbekämpfung vom Spätmittelalter bis zur Gegenwart, hg. v. Helmut Bräuer, Leipzig 2004, S. 191–222.

Ulrike Wenzlhuemer, Dynamik der natürlichen **Bevölkerungsbewegung**. Prognose und interaktive Visualisierung anhand der Stadt Salzburg, Dipl.-Arb. (masch.), Salzburg 2004, 140 S.

Paul Werner, Vorbildlich renovierter Bauernhof im Berg, Gemeinde **Fridolfing**, in: Salzfass. Heimatkundliche Zeitschrift des Historischen Vereins Rupertiwinkel, 37 (2003), Heft 2, S. 161–165.

Wirtschaftskammer Salzburg (Hg.), Salzburger **Gastgarten-Führer** 2004, Salzburg [2004], ca. 20 S.

Franz Witek, Zeitbezüge in den Stücken des Salzburger **Benediktinertheaters**, in: Hanswurst und Zauberspiel. Das barocke Universitätstheater in Salzburg, hg. v. Salzburger Museum Carolino Augusteum (Salzburger Museumshefte 6), Salzburg 2004, S. 13–15.

Gerlinde Witt, **Berchtesgadener Land**, München 2004, 144 S.

Barbara Witzmann, „Grüne Wiesen, schwarze Schafe“. (Re-)Konstruktionen **nationaler Identität** und die Bedeutung von Gerüchten in einer Siedlung in Salzburg. Eine qualitative Analyse, Dipl.-Arb. (masch.), Salzburg 2003, 143 S.

Elisabeth Wolfgruber *siehe Karin Hofer*

Renate Wonisch-Langfelder, Friedrich Loos. Ansicht vom Inneren Stein (Salzburger Museum Carolino Augusteum. Das Kunstwerk des Monats 17. Jg. 2004, Blatt 195).

Elisabeth Zacherl, Der größte Salzburger Komponist des Hochbarock. Vor 300 Jahren starb **Heinrich Ignaz Franz von Biber** – Musikalische Blütezeit Salzburgs, in: Unser Land 25. 5. 2004, S. 31.

Friederike Zaisberger *siehe Johannes Lang*

Kurt W. Zeller, Zum Ende einer Erfolgsgeschichte. Die Nekropole **Eisfeld** ist zur Gänze erforscht, in: Archäologie Österreichs 15/1, 2004, 58–61.

Hans Ziller, 14 kurze und zauberhafte **Geschichtenwanderungen** vor der Stadt Salzburg, [Seeham] 2003, 33 S.

Diese Bibliographie wurde in Zusammenarbeit mit dem Archiv der Stadt Salzburg erstellt. Rückfragen unter: Tel. (0662) 8072-4720 (Mag. Thomas Weidenholzer) bzw. archiv-und-statistik@stadt-salzburg.at

Hinweise auf bayerische Vereinspublikationen

Walter Brugger: Johann Michael Rottmayr. Sein Leben und sein Wirken (1654–1730) (Das Salzfass. Neue Folge, 38. Jahrgang, 2004/Heft 1 – ISSN 0948-7875), Laufen 2004, 236 Seiten, 14 Euro.

Der Historische Verein Rupertiwinkel e. V. mit Sitz in Laufen, der heuer im Mai sein 40-jähriges Bestehen gefeiert hat, hat aus Anlass des 350. Geburtstages des Barockmalers Johann Michael Rottmayr (1654–1730) eine Sondernummer seiner Zeitschrift „Das Salzfass“ herausgebracht, die diesem berühmtesten Sohn der Stadt Laufen gewidmet ist. In dieser Ausgabe sind die zwischen 1980 und 1986 in zwölf Fortsetzungen erstmals erschienenen Arbeiten von Prälat Dr. Walter Brugger über Rottmayr in einer eigenen Publikation zusammengefasst. Auch neuere Erkenntnisse, vor allem was die biographischen Verhältnisse bis hin zur Ermittlung des Wohnhauses der Familien Zehentner und Rottmayr in Laufen betrifft, konnten einbezogen werden. Die Publikation umfasst insgesamt 236 Seiten, ist mit Farb- und SW-Bildern ausgestattet und kostet 14 Euro.

Die Neuerscheinung ist bei der Rottmayr-Ausstellung in Laufen und Salzburg sowie beim Historischen Verein Rupertiwinkel e. V. erhältlich: Postfach 1108, D-83405 Laufen, E-Mail: hist.verein.rupertiwinkel@gmx.net

Johannes Lang: Reichenhaller Burgenweg. Führer zu den Burgen und Schlössern im Reichenhaller Raum (Reichenhaller Geschichtsbilder, herausgegeben vom Verein für Heimatkunde Bad Reichenhall und Umgebung e. V.), Bad Reichenhall 2004, 40 Seiten, Farbabb., zahlreiche Karten, Schutzgebühr 3 Euro.

Dr. Johannes Lang M.A., der Stadtarchivar von Bad Reichenhall, der unseren Verein bereits beeindruckend auf den Spuren Reichenhaller Burgen geführt hat, legt mit seiner jüngsten Publikation mehr als lediglich einen kleinen „Führer“ zum Reichenhaller Burgenweg vor. Die Publikation führt zunächst mit entsprechendem Kartenmaterial in die Geschichte von „Reichen Hall“ im Mittelalter ein (S. 2–6). Die historische Darstellung der einzelnen Burgen und deren Beschreibung ist durch Pläne der Burganlagen, historisches Bildmaterial, aktuelle Fotos und Hinweise auf entsprechende Sagen ergänzt. Mittels Signatur erkennt man sofort, ob es sich um eine Ruine, einen Burgstall, eine Burg oder ein Schloss handelt und ob eine Besichtigung möglich ist. Die Anfahrt

mit dem öffentlichen Verkehrsmittel und Gaststätten in der Nähe der Anlage sind ebenfalls ausgewiesen. Insgesamt werden 17 Burgen, Schlösser, Burgställe bzw. Ruinen auf jeweils zwei Textseiten vorgestellt: Karlstein, Amerang, Maut zu Karlstein, Vager, Kirchberg, Kirchbergschlössl, die Stadtbefestigung Reichenhall, Gruttenstein, Hallburg, Oberhausen, Hagenfels, Hallthurm, Althaus, Plainburg, Marzoll, Staufeneck und Bayerisches Mauthaus. Den Abschluss bildet ein ausklappbarer Übersichtsplan sowie Literaturhinweise. Die Publikation ist als Vereinsschrift erschienen und wird zum äußerst günstigen Selbstkostenpreis von lediglich 3 Euro (bei Versand zuzüglich Portokosten) abgegeben. Erhältlich ist der „Reichenhaller Burgenweg“ beim 2. Vorsitzenden des Vereines für Heimatkunde Bad Reichenhall und Umgebung e. V., Herrn Fred Müller-Romminger, Rainthalstr. 48, D-83435 Bad Reichenhall, Tel. 0049/8651/64843 oder 770290.

***Wir freuen uns über jedes neue Vereinsmitglied.
Bitte informieren auch Sie Freunde und Bekannte
über unsere vielfältigen Aktivitäten***

Karte bitte einsenden an: PF 1, 5026 Salzburg

>e

Beitrittserklärung

Ich/Wir treten dem Verein „Freunde der Salzburger Geschichte“ bei
(Jahresbeitrag für Einzelmitglieder € 18 bzw. bei Partnermitgliedschaft € 21,80)

Name und Adresse:

Partnermitglied:

.....
Unterschrift

Vorschau

Freitag, 8. Oktober 2004:
Vortrag von em. Univ.-Prof. Dr. Herwig
WOLFRAM, Wien:
„Vom Nutzen der Heiligen – Unveränder-
liche Volksfrömmigkeit“
Müllnerbräu, Saal 3

IMPRESSUM:

Landesgeschichte aktuell.
Mitteilungen – Berichte – Informationen
der „Freunde der Salzburger Geschichte“
Nr. 112, September 2004.
Medieninhaber und Herausgeber:
Verein Freunde der Salzburger Geschichte.
Redaktion: Dr. Peter F. Kramml, Christoph Mayrhofer,
Heinz Oberhuemer, Mag. Dr. Sabine Veits-Falk und
Mag. Thomas Weidenholzer,
alle A-5026 Salzburg, Postfach 1.

Landesgeschichte aktuell
Nr. 112, September 2004